



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

251 (7.10.1888) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-37038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-37038)

General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2249.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kay.
Für den Inzeratenthell: A. Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der Dr. G. Paas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Erbringelohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 40 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 251, 2. Blatt.

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 7. Oktober 1888.

Feuilleton.

Das klagende Lied

Novelle von Graphe.

(Fortsetzung.)

Nora lächelte bingerissen seinen Worten, die ihr auf einmal ihr eigenes Leben entzückten — sie war so unendlich glücklich, aber sie konnte nicht sprechen, sie sah ihn nur an mit einem Blick, der berebter war als Worte. — Er wollte sie stürmisch an seine Brust drücken, als auf einmal herrliche Töne von außen an ihr Ohr drangen. Nora wich einige Schritte von ihm zurück, dabei fiel die weiße Rose aus ihrem Haar. Angelo hob sie auf, küßte sie zärtlich und behielt sie in der Hand. Im nächsten Augenblick ging die Thüre auf. In die zarteste rosa Seide gekleidet, die sie in schweren Falten umfloß, die lange königliche Schleppe anmuthig über den Arm geschlungen tragend, das reiche goldne Haar in natürlichen Wellen herabwallend — so stand Helene auf der Schwelle, blendend schön wie eine Sirene und mit eben so berückender Stimme.

„Ich höre,“ sagte sie mit silberhellem Lachen, das wie ein Lied klang, entschuldigend, Nora. Ich wußte nicht, daß Du besontere Zeiten hast, in denen Du Dich wie Melusine verhandelst,“ dabei deutete sie auf Nora's malerischen Anzug. „Ich wollte Dich nur bitten, das an dem Kostüm zu ändern, was Du neulich tratest. Ich muß heute Abend darin singen.“ Ein bitteres, unglücklich trauriges Lächeln lag über Nora's Züge, die sie eben noch gestrahlt hatten. Sie sah, wie Angelo gebannt Helene's Schönheit bewunderte, und sie küßte mit brennendem Schmerz, daß in diesem Blick ihr Glück verkauft.

Sie stellte dem in Erstaunen und Entzücken dastehenden Angelo ihre Schwester vor und sagte mit ruhiger Stimme: „Du hättest zu keiner glücklicheren Zeit kommen können. Herr Graphe kann Dir am Besten sagen, ob Dein Kostüm historisch und künstlerisch ist.“ Helene nannte ihre Rolle und beiprachte sich eifrig darüber mit Angelo. Er wendete seine Augen an der bühnenreichen Erscheinung und gelangte sich, daß er nie eine vollkommener Schönheit gesehen hatte. Er war wie berauscht. Der Sinnentwurf, der sich seiner bemächtigte, rißte die gläubenden Worte, die er zu Nora gesagt hatte, aus seinem Gedächtnis. Er sah ihr bleiches Gesicht und wunderte sich, daß er sich je hatte so verirren können, sie schon zu finden. Der Eintritt Helene's wirkte wie die Sonne, die plötzlich eine düstere Nacht verklärt. Er sah sie, ein Lied zu singen, und seine gewohnte sie seine Bitte. Sie gingen in das andere Zimmer, und Nora begleitete ein heißes Versteck nach dem andern. Es schwebte über ihr fast; die Töne zerrissen ihr das Herz; sie haßte ihre Schwester heiß. Bald schämte sie sich jedoch dieses Gefühls; sie dachte an Frau v. Dalsfeld und ermannete sich zu edleren Gedanken. Angelo ging fort, ohne noch einmal von seiner Liebe zu sprechen.

„Er liebt mich nicht so, wie die ächte Liebe sein muß, sonst könnte ihn Helene nicht von mir abziehen,“ sagte sie sich. „Ein Gott hätte mir in jenem Augenblick erscheinen können, ich hätte lieber Angelo angesehen. Es ist ein Glück, daß Helene keine Liebesbedeuerung unterbrach, und besonders, daß sie meine Antwort abschneidete. Angelo hätte sonst zu spät seinen Irrthum bereut.“ Wenn aber ihr Stolz so sprach, erhob ihr Herz leidenschaftlich Einspruch. „Ich liebe ihn,“ behauptete dies Herz, „ich liebe ihn mit all seinen Schwächen.“

IV. Kapitel.

Als Helene nach einigen Tagen vom Theater nach Hause kam, war sie lebhafter als gewöhnlich. Sie hatte eine besondere Glanzrolle gehabt und war mit Blumen überschüttet worden. „Sieh, diese herrlichen Rosen,“ sagte sie zu Nora. „Dein geheimnißvoller Freund sah in der Prospektionsloge und war mir dieselben zu. Ich lächelste ihm natürlich holdselig dafür zu.“ Sie drückte die dunkelglühenden Rosen leicht an den Mund. „Wißt Du eine davon, Nora?“ Nora bemerkte den boshaften Ton ihrer Schwester und sagte: „Nein, ich will Dich einer so kostbaren Wabe nicht berauben. Ich wünsche Dir Glück zu Deinem neuen Bewunderer; er ist ein bedeutender Mann.“ Helene hätte vorgezogen, einen Bornesausbruch Nora's zu hören; es ärgerte sie, daß sie ihre Schwester nie auf einer unedlen Regung ertappen konnte.

„Du bist unerbittlich gut,“ sagte sie; „ich würde einen Mann schmähen, wenn er von mir abfiel, um einer andern Göttin zu dienen.“

„Ich bin nicht so anspruchsvoll, daß ich einen Freund ausschließlich besitzen will,“ entgegnete Nora kalt.

Als Angelo nach dem merkwürdigen Nachmittag das nächste Mal kam, fand er Nora unverändert freundlich wie früher, gerade als ob nie etwas Ungewöhnliches zwischen ihnen vorgefallen wäre. Einige Male wollte Angelo seine unterbrochene Frage wiederholen, doch nur aus Ehrgeiz, nicht aus Drang; aber wenn er in das edle Gesicht Nora's sah, wagte er nicht, sie durch eine unaufrichtige Liebe zu beschimpfen.

„Ich bin ein Stämper,“ sagte er nach einer langen Pause; „ich glaube, Ihren Ausdruck getroffen zu haben, aber heute scheint er mir fast unerreichbar. Was für eine Trostbude sich aus Ihnen machen ließe; Sie wissen sich vorzüglich in Anderer Gefühle zu verleben.“

„Ich stelle mir vor, daß mir, wie der Prinzessin, das Liebesgetränk worden wäre, dann kommt der Ausdruck ganz von selbst.“

„Das ist die beste Gelegenheit für mich, zu sprechen,“ dachte Angelo, aber als er ihren überlegenen Blick traf, verstummte er.

„Röge Ihnen das Gemälde Ruhm bringen!“ sagte sie, als er seine Dinge zusammenwachte; ich halte es für ein

Meisterwerk!“ Im Weisse fügte sie hinzu: „Sein Ruhm wäre mit meiner Seelenruhe nicht zu theuer bezahlt.“

„Sie werden noch manchmal ein Ständchen für mich übrig haben, wenn ich mich an Ihrem originellen Geiste erfrischen will!“ fragte er beim Weggehen etwas besagend.

„Gerne“ entgegnete sie kalt, ihren ganzen Stolz zusammennehmend, um ihren Schmerz nicht zu verrathen. „Ich kann Sie zuweilen um Rath fragen über Helene's Kostüme. Sie sind so bewandert in historischen Trachten. Finden Sie nicht Helene vorzüglich als Bräuhilbe? Sie sollten sie malen, wie Siegfried sie bezwungen hat.“

Einmal hatte Frau v. Dalsfeld gesagt: „Wenn Du liebst, sei es glücklich oder unglücklich, dann wird sich Dein Geist von allen Fesseln losringen und Du wirst Deine eigene Macht erkennen.“

Nora dachte jetzt daran. Ungeahnte Quellen entdeckte sie in ihrer Seele, aber sie mußte die Erkenntnis auch mit dem Verlust der Glückseligkeit erkaufen, wie so viele andere.

„Nimm, wenn Helene sang, war Angelo auf seinem Posten. Er verzehrte sie mit dem Feuer seiner Augen und häufig erzählte Helene ihrer Schwester, wie viele Beweise von Angelos Anbetung sie wieder habe. „Glaube aber nicht, daß ich mir das Verlangen aus ihm mache,“ fügte sie hinzu. „Er macht mir Angst; er ist zu tief und ernsthaft für mich; nur ist es so unterhaltend, einen bedeutenden Mann thörichtler als einen Knaben werden zu sehen.“

Hätte Helene eine unwiderstehliche Liebe für Angelo empfunden, Nora würde das Weh der Trennung von Angelo leichter ertragen haben — aber es war in diesem Punkte wie in ihrer Kunst — sie hatte Nora ein Kleinod entzogen, das für sie nur äußeren Glanz hatte, während ihre Schwester wußte, daß ihm eine gewaltige Kraft inne wohnte, die Helene weder zu schätzen noch zu genießen vermochte.

Eine zügellose Leidenschaft für die schöne junge Sängerin hatte Angelo erlitten. Alle Ruhe und Begeisterung für seinen Beruf schwand von ihm; er konnte nicht mehr arbeiten. Tag und Nacht beschäftigte sie seinen Geist und er schien nur in ihrer Nähe zu leben. Zum Glück hatte er Freunde, die für ihn dachten, sonst wäre wohl „das klagende Lied“ gar nicht zur Gemälde-Ausstellung gelangt.

Man sprach bald überall von der eigenartigen Größe, die sich in dem Bilde offenbarte, und Angelos Name begann zu strahlen. Aber sein Ruhm war ihm nur deshalb werth, weil er dadurch in Helene's Gunst zu steigen hoffte. Sie hatte ihm in letzter Zeit so große Beweise ihrer Neigung zu ihm gegeben, daß er sich ganz berauscht fühlte. Da hatte er versucht, ihr sein glühendes Herz auszuschütten, aber durch eine geordnete Wendung des Gesprächs hatte Helene ihn davon abzuweichen genöthigt, oder auch war er nicht allein mit ihr geblieben.

Endlich lehte er sie um eine Unterredung an; im Walde, im Theater, irgendwo zwischen Himmel und Erde mußte er der Herrlichen sagen, wie ihn ihre Schönheit durchdrungen hatte, und daß er sterben müsse, wenn sie ihn nicht liebe.

Helene war nun so weit gekommen, wie sie gewollt hatte; ihre Macht war erprobt; sie hatte Angelo aller Verkunst beraubt; weiter zu gehen hatte sie keine Lust, da sie seit einiger Zeit einen ganz anderen Magnet gefunden hatte. Sie ahnte nicht, daß es für Angelo verhängnisvoll werden könne, daß sie so leichtsinnig mit ihm getändelt hatte, versprach ihm ein rendez-vous im Wald, nahm sich jedoch vor, ihr Wort nicht zu halten. Sie fürchtete sich vor seiner tolen Liebe und hätte nie gewagt, ihm das süße Geheimniß mitzutheilen, das sie seit wenigen Tagen so glücklich machte.

Angelo ging in schmerzvoller Erregung an dem für ihre Unterredung festgesetzten Orte auf und ab. Das Blut kostete durch seine Athern! Wenn sie nein sagte! Aber dann wäre sie nicht so halbwohl gegen ihn gewesen. Seine verzehrende Leidenschaft nahm mit jeder Minute zu, die Helene's Antwort näher brachte. Aber die bestimmte Zeit verstrich, eine Stunde verging, und Angelo war fast wahnsinnig vor Sehnsucht. Die konnte sie so mit keinem Herzen spielen! War etwas vorgefallen, das sie am Kommen verhinderte? Er stürzte nach ihrem Hause, eilte die Treppe hinauf, fand die Vorplattüre offen und wollte eben in das Zimmer dringen, als er Nora vor sich stehen sah. Helene hatte ihr von dem rendez-vous gesprochen, ihr Blick las in seiner Seele; sie wußte, was ihn bewegte, als er athemlos fragte: „Ist Helene hier?“

„Ja,“ entgegnete sie. „Aber versuchen Sie jetzt nicht, mit ihr zu sprechen.“ Ihr Ton klang fast lebend. Sie hätte ihm so gerne einen Schmerz erwidert, dessen Gluth sie konnte.

Er legte ihre Bitte auf minder edle Weise aus; sie durchschaute seine Auffassung und antwortete ihm mit einem stolzen Blick der Verachtung, indem sie ihm noch einmal entschloffen den Weg vertrat. Er schob sie mit Haß bei Seite, riß die Thüre auf und stand plötzlich vor Helene. Aber sie war nicht allein. Mit einem glücklichen Ausdruck lehnte sie ihren Kopf auf eines jungen Mannes Schulter, während sein Arm sich zärtlich um ihren schlanke Leib legte. Er mußte ihr sehr liebende Worte angeflüstert haben, um dies glückselige Lächeln auf ihrem Gesicht hervorzuzaubern.

Außer sich vor Schmerz und Raskerei schrie Angelo auf: Helene! Treulos! So verläßt Du mich! Weist Du denn nicht, daß ich Dich mit meiner ganzen Lebenskraft liebe und daß mich Dein Verrath vermischt! O, schmeige Dich nicht an ihn! Ich kann es nicht ertragen!“

Er wachte sie von dem Fremden wegziehen, doch dieser zog sie fester an sich, die schuppelnd zu ihm aufschau und sagte mit ruhigem Spott: „Wähnen Sie Ihre Leidenschaft. Und was veranlaßt Sie, uns eine so melodramatische Scene vorzuspielen? Meine Helene, willst Du mir Deinen sonderbaren Ritter vorstellen?“

„Herr v. Rann, mein Bräutigam —“

„Angelo Graphe, Ihr Opfer“, ergänzte Angelo die Vorkellung. „Ist es wahr, Du liebst einen Andern?“

„Ja, ich kann nicht anders, ich bin sehr, sehr glücklich!“ sagte sie, ohne Mitleid für die Qual, die sich auf Angelos Zügen spiegelte. Seine Augen blinnten verwirrt auf die beiden vor ihm; er schien seiner Sinne nicht mehr mächtig.

„Verzweifel, falsches Weib, Du hast mein Leben zerstört“, sagte er dumpf. „Wenn Du mich nicht lieben konntest, warum stiehest Du mich nicht soaleich von Dir? Du weist doch, daß alle, die Du mit Deinen Sirenenaugen anlächelst, Dir unterlegen müssen — o Sie werden eine treue Frau haben“, lachte er dann wild auf. „Behüten Sie Ihre Verle wohl; wenn sie Ihrer überdrüssig ist, ruft Sie einen andern Unglückseligen in den Venusberg, nimmt ihm seine Seele, um sie wegzuverwerfen.“

„Ich verleihe Ihr Fieber, aber nicht, daß Sie Ihr Verstummen hier vor meiner Braut austoben“, sagte Herr v. Rann finster. „Ich bitte Sie, kein Wort mehr; seien Sie ein Mann und vergessen Sie nicht, was Sie einer Frau schuldig sind.“

„O ich gebe, ich gebe,“ sagte Angelo irr, Helene mit leidenschaftlichen Blicken verzehrend, während er der Thüre zuzuging. — „Lebwohl, Herr, Verleihe mit den goldenen Haaren“, Bankend trat er auf den Vorplatz; er wollte sich fassen, aber der Schmerz hatte ihn zu mächtig erschüttert, seine verlorene Liebe war ein zu heftiger Schlag — mit einem Schrei wilder Verzweiflung brach er bewußtlos zusammen. Und die Frauen-Geistalt, die sich jetzt über ihn beugte, hatte Thränen im Auge. Sie wußte, was den Unglücklichen so hingestreckt hatte. Mit der ärdigen Sorgfalt bemühte sie sich, ihn zum Bewußtsein zurückzuführen, aber ihre Kunst scheiterte an ihm; selbst einer Ohnmacht nahe ließ sie endlich ihren alten Doktor rufen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine kostbare und kunstvolle Erinnerungsmedaille an den bevorstehenden Besuch Kaiser Wilhelms in Rom wird von der bekannten Fabrik Jonson in Mailand hergestellt. Dieselbe hat von König Humbert den Auftrag erhalten, zum Andenken an die Begegnung mit seinem kaiserlichen Freunde zwei Kränze aus reinem Golde zu prägen, von denen die eine für unseren Kaiser, die andere für den italienischen Monarchen selbst bestimmt ist. Auf der einen Fläche steht man als Relief einen gekrönten Genius, welcher kleine Medallionbilder der beiden befreundeten Fürsten trägt, auf der anderen Seite befinden sich 2 Adler auf einem Zweige, der die Widmungsworte umschließt; weiter unten stellt eine prächtig eiselirte Figur den Tiber dar, und an der Basis erblickt man als Attribut der alten Quiritenstadt die säugende Wölfin. Die Medaille hat einen Durchmesser von 73 mm. Die Zeichnung des überaus gelungenen Kunstwerkes rührt von dem Maler Bogliardi her. Die Ausführung ist eine Arbeit des Medailleurs und Bildhauers Cappuccino. Die Widmung wurde von Carlo Regni, Oberbürgermeister von Mailand, entworfen. Außer den beiden Gold-Originalen werden von der Medaille nur noch wenige Bronze-Copieen angefertigt.

— Folgender charakteristischer Vorfall, der leider nicht mehr originell sein dürfte, zeigt die Stellung der jungen, dramatischen Schriftsteller den Theater-Direktionen gegenüber. Ein junger, dramatischer Schriftsteller, dessen Namen in der literarischen Welt noch unbekannt ist, übergab im August er. der Direktion eines Berliner Theaters einen Schwank zur event. Aufführung. Als er nach einiger Zeit sich nach dem Schicksal seiner Heißesarbeit erkundigte, wurde ihm dieselbe mit dem Bemerkten zurückgegeben, daß sie zur Aufführung nicht geeignet sei. Bis hierher klingt alles gewöhnlich, ohne aufzufallen. Nun aber kommt das ungewöhnlich Scheinende und doch Gewöhnliche. Der Schwank, es war ein gedrucktes, gehesitetes Exemplar, wurde dem Autor so unverfehrt zurückgerichtet, wie er ihn hingegeben. So schnellig sich die Direktion des qu. Theaters auch sonst erweisen hat, dieses Mal hatte sie nicht ausgehört. Das Werk blieb unentblättert. Und wenn auch der Dichter seine Aenderungen gern als nicht ausgehört betrachtet sehen will, so ist eine derartige Aufschiebung, wollte jaagen Nichtaussehnderei von Seiten der Theater-Direktionen doch keine angenehme Ueberraschung. (Diese Erzählung erinnert an einen gleichen Vorfall, der sich vor einer Reihe von Jahren am hiesigen Theater ereignete. Damals erhielt auch ein Schriftsteller sein „unaufgeschüttetes“ Manuscript zurück mit der zierlichen Bemerkung: „Völlig unbrauchbar.“ Gleichzeitig lief bei dem Verfasser die Nachricht aus Wien ein, daß sein Stück mit dem 1. Preise gekrönt worden sei. Wie sagt Rabbi Ben Altsa?)

— Der letzte in Leipzig gefolterte. Vor nicht langer Zeit ist, wie das „Leipz. Tagebl.“ berichtet, in Leipzig eine Person thätlich unter Anwendung wirklicher Folterwerkzeuge zu einem Geständniß gezwungen worden. Der Betreffende hatte an einem Stammtische im Freundeskreise die Bezeugung gethan, daß der Schmerz durch moralische Willenskraft völlig unterdrückt werden könne, wie dies auch die Geschichte der Richter bezug, deren viele unter den schrecklichsten Heulerqualen Loblieder gesungen und ihre Feiniger verhöhnt hätten. Es wurde hierauf der Verteidiger dieser Meinung beim Worte genommen, und ihm die Frage gestellt, ob er sich getraue, mit seiner eigenen Willenskraft für diese Behauptung aufzukommen.“ Was er bejahte. Mit seiner Einwilligung sollten dem Willensriesen die Daumenschrauben angelegt und zugeschraubt werden, so lange, bis er das Geständniß ablegte, daß er das Pulver nicht erfinden hätte.“ Ein angewandtes Mitglied des Vereins für die Geschichte Leipzigs“ stellte eine Daumenschraube des vormaligen Criminalgerichts, welche in den Sammlungen des genannten Vereins verwahrt wird, zur Verfügung. Am nächsten Abend wurde unter den Augen zahlreicher Zuschauer der Betreffende gefoltert. Seine beiden Daumen wurden in die Daumlöcher

zwei eiserne Schienen, eingelegt und diese zusammen geschraubt. Bei der ersten Umdrehung der Schraube bis der Gefolterte die Rippen zusammen und beim zweiten Drehen schneidet er ein verzweifeltes Gesicht. Als aber die Schraube zum dritten Male umgedreht wurde, schrie der Gefolterte Peter und Morbio und versprach, Alles zu gestehen, was man wolle. Die Schraube wurde hierauf ein wenig gelockert und erst nach seinem Geständnis „das Pulver nicht erfunden zu haben,“ wurde er von der Marter befreit. Dies war seit 1739, in welchem Jahre ein Verbrecher, der Straßenräuber und Fingerring Christian Holla aus Wiebe, die Tortur ausstand, wieder der erste und wohl auch für alle Zeiten letzte Fall, wo in Leipzig auf dem schnellen und bequemen Wege des Folterns mit Originalgeräth ein Geständnis erpreßt worden ist.

Der Preis der Schönheit. Die preisgekrönte Schönheit von Spaa, Frau Betty Studart, geb. Schaffer aus Wien, deren Ankunft in Berlin bereits von uns gemeldet worden, ist für eine kurze Zeit von der Direction des Reichshallen-Theaters verpflichtet worden. Im Auftrage der Direction war sofort nach dem Bekanntwerden der Proklamations-Termins ein Beamter direkt nach Spaa geschickt worden, dem es nach vielen Mühen und unter großen finanziellen Opfern gelungen, die mit dem Preise für Deutschland prämierte Wiener Schönheit zu engagiren. Die gefeierte Schönheit, auf die sich, nach Ansicht maßgebender Kenner von Frauenschönheiten, mit Recht das Wort Mirza Schaffos anwenden läßt, „was ist der Wuchs der Binie, das Auge der Gazelle wohl gegen Deinen schlanken Wuchs und Deines Auges Helle“, ist am 25. April 1868 in Malebern bei Wien als die jüngste Tochter eines österreichischen Marine-Kapitans Namens Schaffer geboren. Ihre Mutter, die ebenfalls von blendender Schönheit, ist eine geborene Mährin, während der Vater ein richtiger Vollblut-Wiener ist. Ein Bruder und zwei Schwestern, sämmtlich älter, erfreuen sich ebenfalls neben einer äußerst sympathischen Erscheinung einer beneidenswerthen Gesundheit. Vor einigen Jahren verheiratete sich die schon als Mädchen in Wien Aufsehen erregende Betty mit einem notorisch reichen Manne, einem Privatier Studart, von dem sie jedoch, da die Verbindung eine Konvenienzheirath und nicht aus Neigung geschlossen war, vor etwa einem Jahr geschieden worden. Seitdem lebte Frau Studart in größter Zurückgezogenheit mit ihrer Mutter in Wien von den Binsen ihres elterlichen Vermögens. Trotz dieser kostspieligen Zurückgezogenheit war der Ruf von ihrer engelhaften Schönheit bis zu dem Comité des internationalen Concours de beauté in Spaa gedrungen und hatte man sie aufgefordert, doch bei diesem eigenartigen Wettstreit mit in Konkurrenz zu treten. Nach langem Zögern und wochenlangem Devisenwechsel, war sie dann endlich zu bewegen, die Reise nach Spaa anzutreten, wo sie erst 3 Tage vor der eigentlichen Proklamation als die allerletzte aller Konkurrentinnen eintraf. Selbstverständlich erregte sie sofort ein geradezu sensationelles Aufsehen, ganz Spaa sprach nur von der beauty vienoise, die in einfachster Toilette, nie decoletirt, nie geschminkt, eine echt deutsche Schönheit, mit einer geradezu majestätischen Ruhe dem Urtheil der Jury entgegenah. Am Abend der Proklamation, am Freitag, den 28. September, an dem man ihr den Schönheitspreis für Deutschland zuerkannte, hätte nicht viel gefehlt, daß die enthusiastischen Belgier beinahe die Pferde von ihrem Wagen gespannt und sie im Triumph nach dem Hotel de l'Europe gezogen hätten. Nach Beendigung einiger Proben wird Frau Studart, die bisher noch nie die weltbedeutenden Bretter betreten, voraussichtlich Ende der Woche vor dem Berliner Publikum debütiren.

Landwirthschaftliches.

Wälder Wein und Obst. Man schreibt uns aus der Pfalz vom Weinbiet: Nachdem unser althergebrachter Prinzregent jetzt unsere Pfalz verlassen, wird uns im Weinlande besonders auch das hohe Interesse in dankbarer Erinnerung bleiben, welches Allerhöchsten Ortes für unsere Erzeugnisse an den Tag gelegt wurde. Ist es doch für uns hocherfreulich, daß unsere Pfälzer Weine durch den Besuch des Prinzregenten auf Ludwigshöhe so recht zu voller Geltung in höchsten Kreisen gekommen sind. Täglich waren daselbst seine Gemüthsgegenstände bei der k. Hofstafel vertreten. Außerdem weiteten sich die Gemeinden, welche durch einen Besuch beglückt wurden, um die Ehre, ihren besten Rebensaft dem Prinzregenten und dessen Gefolge als Trebenstrunk darzubieten. Und daß unsere Erzeugnisse gewürdigt wurden, beweist die Anerkennung, welche diese dargebotenen edlen Tropfen regelmäßig fanden. So war man besonders auch beim Empfang in Deidesheim, bei welcher Gelegenheit die Herren Buhl und Deinhard kostbarste Produkte ihrer Weinberge aufgestellt hatten, entzückt über die hohe Qualität unserer Edelgewächse. Auch vernahmen wir, daß von der altbekanntesten Firma Fr. Seyler in Deidesheim, von welcher schönste Berien ihres Kellers auf die k. Hofstafel beordert waren, sofort ein weiterer Bezug des edelsten der durch sie gelieferten Gewächse vor der k. Hofstafel gemacht wurde. — Auch die von vielen Seiten dargebotenen schönen Tafel Früchte unserer Gegend hatten sich bei Gelegenheit der Pfalzreise des Prinzregenten großer Anerkennung zu erfreuen; so wurde in Deidesheim dem Herrn Emil Seyler im Auftrage des Prinzregenten dessen Anerkennung ausgesprochen für einen Korb mit edelsten Tafel Früchten, welchen die Herren Seyler dem hohen Herrn in Ludwigshafen hatten überreichen lassen, und ein für die k. Hofstafel arrangirter Korb mit Früchten aus den Gärten der Herren Seyler, welche bekanntlich das schönste Obst hiesiger Gegend produciren, wurde auch Ludwigshöhe mit der persönlichen Versicherung S. Excellenz des Herrn Obersthofmarschalls entgegen genommen, daß solch' einem Fruchtkorbe der Pfalz vor Sr. Maj. Hoheit auf der Hofstafel eingeräumt werden müsse. — Ferner wird u. A. berichtet, daß auch die Obstdüngung des Dürkheimer Obstbauvereins sowie durch Herrn Edel in Deidesheim übersandtes Obst Allerhöchste Anerkennung gefunden habe.

Weiteres vom Tage.

„Ich begreife nicht, wie man meine Frau geistreich finden kann“, bemerkt ein braver Droß, der, reich geworden, sich in eine gute Familie hineingeheiratet hat. „Aber ich bitte Sie...“ — „Rein, nein, ich begreife es nicht. Ich bin kaum eine halbe Stunde mit ihr allein zusammen, dann schläft sie schon ein.“

Geschäftlich. „Ich möchte gerne mit Ihnen in geschäftliche Verbindung treten, Herr Kommerzienrath.“ — „Sehr gerne! Ich habe Staatspapiere, Pfandbriefe, Aktien, Wollen, Produkten und eine Tochter von zwanzig Jahren.“

„Ein Herr erzählt von seinen Reiseerlebnissen.“ Auf meiner Deinsfabrik sah ich mit einer Dame allein im Kupon! O, sie war sehr — autraulich, sie rühte mir immer näher und — — „Nun, was weiter?“ — „Endlich umschlang sie mich jählich mit beiden Armen.“ — „Und Du?“ — „Ich war schleunigst die Nothleine.“

Zweitens. Erster Kompagnon einer Firma, die durch einen Bankrott bedeutende Verluste erlitten: „Es ist zum Davonlaufen! Ich habe durch den unerwarteten Konkurs von Levy und Sohn völlig den Kopf verloren!“ — Zweiter Kompagnon: „Geh, Gott, daß wir nur vor größeren Verlusten bewahrt bleiben.“

„Durch die Blume.“ Lieutenant (zum Rekruten): „Donnerwetter, wie ist soll ich's Ihnen sagen. Kopf hoch! Warum schauen Sie immer ins Gras — haben sie vielleicht noch nicht geschlafen.“

Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar
H 1, 12 1/2 im 2. Stock am Speisemarkt.

Herren- & Damen-Garderobe.
Kinder-Confection.
Hüte, Schirme, Schuhwaaren.
Täglich geöffnet von Morgens früh bis Abends spät.

Auf Credit
bei bequemer
Abzahlung.
Billigste Preise.
Streng reelle Bedienung.

Manufactur- und Modewaaren.
Möbel, Betten, ganze Einrichtungen.
Täglich geöffnet von Morgens früh bis Abends spät.

Größtes Geschäft dieser Art am hiesigen Plage
nur
H 1, 12 1/2 2. Stock, am Speisemarkt.

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.
Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich.
Abfahrten von Mannheim vom 1. Okt. ab:
Morgens 5 1/2 Uhr ohne Unterbrechung nach Köln-Düsseldorf und, Samstags ausgenommen, bis Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluss an die Schnellfahrt der um 9 1/2 Uhr abgehenden Salonboote.
Nachmittags 12 1/2 Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London).
Abfahrten von Mainz:
Morgens 7 1/2, 9 1/2 und 10 bis Köln, Nachm. 12 1/2 Uhr bis Coblenz, 4 1/2 bis Bingen, sowie Mittags 12 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.
Schnellfahrten der Salonboote. excl. Samstags b. Rotterdam-London.
Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt
Die Agentur.

Actien-Gesellschaft Lutterfall.
In den Ställen des Lutterfall stehen fortwährend eine größere Anzahl complett gerittener Reitpferde für jedes Gewicht, sowie Wagenpferde zum Verkauf resp. Austausch. Dasselbe werden Pensionspferde nach den Bestimmungen des Reglements aufgenommen, ebenso Reit- und Wagenpferde in Dressur.
Commissionweise An- und Verkauf von Pferden aller Gattungen; Transport von und nach allen Ländern.
Reglement gratis und franco.
Die Direction.

Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff, Mannheim



Kranen & Hebevorrichtungen
jeder Art für Dampf-, Hand- u. hydraulischen Betrieb.
Baukranen, Bauaufzüge, Patent-Sicherheits-Aufzüge für Hand-, Dampf- u. hydraulischen Betrieb.
D.R.P. 40708 — D.R.P. 80891.
Speise-Aufzüge.



Waagen
jeder Art und Tragkraft mit und ohne Patentregistrirapparat. D.R.P. 1525.
Lagerhauswaagen
Roostgebläse, Feldschmieden, Schmiedeherde.
Control-Apparate. D.R.P. 34304.

Fabrikation von Violinen, Violas, Cellos, Contrabässen, Gitarren, Zithern.
Streich-Instrumente werden nach den besten ital. Modellen gearbeitet.
Violin- und Cellobögen etc.

Heinr. Kessler, Geigenbauer



Silber-Diplom Mannheim.
Mannheim, P 6 No. 2.
Reparaturen aller Art werden prompt und billigst ausgeführt.
NB. Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Lager
deutsch, ital. u. franz. Streich-Instrumente der berühmtesten Meister
Bögen jeder Art u. alle sonst nöthigen Utensilien.
Aecht ital. SAITEN in bester Qualität u. billigsten Preisen.

HEBIG

Company's
Fleisch-Extract

Nur aecht
wenn jeder Topf den Namenszug:
Fray-Bentos

in BLAUER FARBE trägt.

Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1857

Zu haben in den Colonial-, Delicatess-, waaren- und Droguen-Geschäften, Apotheken etc.
Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft, Herren Bassermann & Herrschel in Mannheim.

Die be

ste Einkaufsquelle für Weiß- und Manufakturwaaren jeder Art ist anerkannt nur bei
Max Keller,
Q 3, 10/11
feinen u. Ausstattungs-Geschäft, 8312
Wäsher- u. Bettfabrik.

Birkenbalsamseife
v. Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen Rötthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 u. 50 Pfg. bei 14324
J. Braun.

Geflügel-Markt

weiterverbreitetes, wissenschaftlich und sachmännisch redigirtes Organ für Geflügel, Vogel-, Hund-, Fisch- u. Viehhaber und Züchter, zoologische Gärten und Thierhandlungen.
Abonnementspreis pro Quartal 75 Pf.
(No. 2208 des Post-Ztg.-Verz.)
Wirksamste Injections-Organ.
Seite 20 Pfennig.
Postquittung wird bei Inseraten des laufenden Quartals zum vollen Werth in Zahlung genommen.
Probenummern gratis und franco.
Expedition des „Geflügel-Markt“ 16889
Haafenheim & Vogler, Leipzig.

Maschinenfriderei.
16122 Frieda Roß, R 3, 6.

Berein
deutsch r Kampfgenossen.



Der Vorstand obigen Vereins
ladet beurlaubte u. verabschied.
Militärs zu recht zahlreichem Bei-
tritt als Mitglieder ergebenst ein.
Der Grundzweck des Vereins ist
die Aufrechterhaltung des patrioti-
schen und militärischen Geistes
der Mitglieder, sowie die Unter-
stützung derselben in Krankheits-
fällen und Verabschiedung von
Sterbenden bei nur geringen
Monatsbeiträgen; ebenso wird
für die Vergütungen durch Ab-
haltung von Vereins-Abenden,
Familienausflüge, Välle u. s. w.
die nötige Sorge getragen.
Anmeldungen beliebe man bei
Präsident I. J. C. Widen-
horn, Q 3, 5 zu machen.
16989 Der Vorstand.

**Gewerkeverein der deutschen
Eisler (Schreiner)**
u. verw. Berufsgenossen.
Samstag, den 6. Oktober,
Abends 1/9 Uhr

Versammlung
im Lokale zum halben Mond.
Wegen der Vierteljahresab-
schlüsse werden die respektiven
Mitglieder ersucht, die Beiträge
zu begleichen, ansonst Sireichung
erfolgt. Da nun wieder die langen
Winterabende kommen, werden
die leselustigen Mitglieder auf
unsere sehr reichhaltige Bibliothek
aufmerksam gemacht, ganz be-
sonders aber auf die neuen Werke,
welche dieses Jahr angeschafft
wurden. 17315
Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**Krankenkasse des
Kaufmännischen Vereins
zu Mannheim.**
(Eingetragene Hilfskasse.)
Für die Monate Oktober,
November, Dezember 1888
hat der Bezug der Medicamente
für unsere Mitglieder in der
Wohren-Apothek O 3, 5
zu geschehen. 16751
Der Vorstand.

Sängerverein Bavaria.
Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen
bittet 9162
Der Vorstand.

2er Club.
Sonntag, Nachm. von 5 Uhr ab
Vesper
im Lokal. 15961
Der Vorstand.

**Mannheimer
Athleten-Club.**
Schwefelgervorkadt.
Unsere regelmäßigen Übung-
abende sind bis auf Weiteres
folgendermaßen festgesetzt:
Senior-Mannschaft:
Montag und Donnerstag.
Junior-Mannschaft:
Mittwoch und Freitag.
Samstag: Allgemeine Übung.
Die Übungen finden jeweils
von 8 bis 10 Uhr statt.
Aufnahmen zum Beitritt in
den Verein können bei dem Vor-
stand schriftlich oder mündlich
gemacht werden. 14178
Der Vorstand

Degen's Weinrestaurant
Mitteldeutsche Weinstraße P 2, 3.
Abonnenten zu einem guten
Mittagstisch werden ange-
kommen. 15343

**Rechte Oskar Tisch'sche
Zwiebel-Bonbons**
(Bader 25 Bfg.)
bewährtes Hausmittel gegen
Flecken, Verschleimung und Hei-
serkeit.
Wirklich empfehlens-
wert; sollte keiner Hausfrau
fehlen, nur allein ehl in der
Niederlage bei Hrn. W. Horn,
Fuggenplatz, Herrn C. Schnei-
der. 16681

Empfehle mich dem verehrl.
Publikum in Stadt und Land
als Wirtin, Anstifts-
Föchin u. Bestellungen werden
jederzeit entgegen genommen.
15752 Frau Wollschütz, P 6, 12.
Ein j. schw. Spitzhund jugel-
Mj.ub. gegen Einräubungsbüß.
16964 O 5, 1.
Bunt- u. Weißfäden, Reich-
nungen auf Stoff u. 16784
Q 2, 22, 3 Trepp.

Geschäfts-Veränderung & Empfehlung.

Hiermit einem verehrl. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich
Montag, den 1. October 1888,
die von Frau W. Lang Ww. seither betriebene Wirtschafft

„zum Rothen Löwen“

übernommen habe und empfehle
hochfeines Lager- sowie Wiener Export-Bier
aus der Brauerei zum „Wilden Mann.“

Für reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Ta-
geszeit wird auf's Beste gesorgt sein und versichere ich prompte und reelle
Bedienung.

Indem ich an dieser Stelle noch meinen Freunden und Gönnern
für ihre freundliche Unterstützung auf meiner seitherigen Wirtschafft „zur
Kaiserhütte“ meinen verbindlichsten Dank sage, bitte dieselben, mir
auch fernerhin ihr Wohlwollen bewahren zu wollen. 16866

Achtungsvoll

Rudolph von Neuenstein.

E 4, 12. E 4, 12.
Großer Mayerhof.
Hochfeines Lagerbier
aus der Aktienbrauerei
Löwenkeller.
Reine Naturweine
aus den besten Lagen der
Pfalz. 15485
Täglich warmes Frühstück.
Mittagessen
im Abonnement und
à la carte.
Restauration zu jeder Tageszeit.
Um freundl. zahlreichem
Besuch bittet
W. Weiß, Restaurateur.

B 6, 30.
Löwenkeller
vis-à-vis vom Stadt-Parf.
Hochfeines Lagerbier
aus der Aktienbrauerei Löwen-
keller.
Reine Weine.
Täglich warmes Frühstück
Mittagessen
im Abonnement u. à la carte.
Restauration zu jeder
Tageszeit. 14790
M. Stammel.

Gasthaus
„Frankfurter Hof“
S 2, 15 1/2.
Gesundheitsfrank.
Apfelwein-Champagner nach
französischer Art zubereitet,
per Flasche 1 R. 50 Bfg. per
1/2 Duz. billiger, ferner empfehle
ich mein Champagner-Lager per
Flasche von 2 Mark an bis zu
5 Mark. 9446
Achtungsvoll
Wilhelm Münch,
Restaurateur.

Wein.
Ich empfehle hiermit meine
garantirt reine Weine in Flaschen
und Gebinden
Weißwein v. 45 Pf. bis M. 4
Rotwein v. 75 Pf. bis M. 5
per Flasche. 16282
Ferner Malaga, Marsala,
Madeira, Portwein, To-
lauer, Oporto, deutschen und
französischen Champagner,
sowie feinste Punschessenzen
und Piquere erster Marken.
Jacob Platz,
Q 2, 18. Weinhandl. Q 2, 18.

Regelabende
zu vermieten. 15503
„Prinz Friedrich“
Täglich süßen Apfelmilch
R 6, 3/4. 16589
Ein weißer, glatthariger
Hund entlaufen. Derselbe ist
nach G 6, 3 zu bringen gegen
gute Belohnung. 17009

Zu den „drei Falken“
Schwefelingerstraße.
Bringe meine Wirtschafft mit Orchestration, Regelsbahn
und hochfeinem Lagerbier aus der Brauerei „Löwenkeller“
in empfehlende Erinnerung. 13838
F. G. Schwarz.

Gasthaus Zum Trauben, Fühelsachsen,
vollständig neu restaurirt und ausgestattet, empfiehlt seinen ausge-
zeichneten Gästen 8561
Lützelsachser Rothwein,
Pfälzer und Bergtrüher Weißweine, Bier vom Faß von der Eich-
baums-Brauerei Mannheim, kalte und warme Speisen, großer
Saal mit Klavier, Garten-Lokalitäten mit gedachter Regelsbahn.
Pension während des Sommers zu billigem Preise.
Konrad Steinmetz, Eigentümer.

Schaumwein-Kellerei
von 16282
Gebrüder Hoehl
in
Geisenheim am Rhein.
Inhaber der Marke „Kaiserblume“.
Vertreter:
Wilh. Frey jr.,
MANNHEIM
R 1, 14.

Deutsche Schaumwein-Fabrik
(Actien-Gesellschaft)
Wachenheim (Rheinpfalz)
empfehle ihre aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spiri-
tuosen und ohne Einsumpfen von Kohlensäure hergestellten,
von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten
Schaumweine à M. 1.50 die ganze Flasche.
Preisermäßigung bei Abnahme von 25 Flaschen.
Verkaufsstelle bei Jul. Eglinger & Cie., Mannheim,
Marktplatz, G 2, 2. 10261

**Taunus-
Mineral-Brunnen!**
Das Taunuswasser ist Tafel-
wasser I. Ranges, genießt Welt-
ruf, ist nun an eine große
englische Gesellschaft überge-
gangen, welche Lieferungen auf
alle Seeschiffe, sowie überseeischen
Länder hat. Für Deutschland
wird die frühere Etiquette bei-
gehalten und das Wasser in stets
neuen Krügen, einen ganzen
Liter enthaltend durch den
Unterzeichneten zu en gros-Preisen, franco Haus geliefert,
Wirthen, Privaten auch Reconvaleszenten empfohlen.
Wirthe haben Extra-Rabatt. 6456
Louis Bärenklau, R 4, 7
Telephon Nr. 382.

Wein-Etiquetten
lieferet schnellstens 14568
Adolf Bartsch, Lith. Anst., R 4, 4. 16871

Großer Mayerhof.
Morgen Sonntag, den 7. c., Anfang Morgens 11 Uhr
Frühschoppen-Concert.

Nachmittags von 3 Uhr ab
Fortsetzung des Concerts,
ausgeführt von der Kapelle Mehger,
bei bekanntem Ia. Stoff vom Löwenkeller, Frankfurter
Würste und Sauerkraut, wozu freundlichst einladet 17348
M. Weiss.

D 6, 3 Birkenfeld. D 6, 3
Heute Samstag
Schlacht-Fest.
Morgens Weißfleisch mit Sauerkraut, Abends Würstsuppe
und hausgemachte Würste. 17356

Hôtel und Restaurant 3 Glocken,
P 4 No. 4 & 5.
Restauration zu jeder Zeit.
Reichhaltige Frühstückstafel. 16169
Reine, preiswürdige Weine.
Table d'hôte 1/21 Uhr.
Mittagstisch, Abonnement R. 1.— u. 1.25 Vorzügl. Küche.
Neu eingerichtete Zimmer, ausgezeichnete Betten.
B. Hasenbein, Besitzer.
Ein größeres Gesellschaftszimmer zu vergeben.

E 4, 12. **Großer Mayerhof.** E 4, 12.
Bringe hiermit meine neu eingerichteten, von Künstlern ersten
Ranges mit interessanten Decorationen aus der Geschichte Mann-
heims ausgeschmückten Localitäten in empfehlende Erinnerung.

la. ff. Stoff aus der Brauerei Löwenkeller.
Reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz.
Täglich warmes Frühstück, Mittagstisch im Abonnement und
à la carte. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Je Donnerstags und Samstags Concert von der Haus-
kapelle.
Um freundlichen, zahlreichen Besuch bittet 16851
Hochachtungsvoll
M. Weiss.

Eichbaum P 5, 9.
Flaschenbier-Geschäft.
Ich empfehle hiermit dem verehrl. Publikum mein längst
berühmtes Flaschenbier und offerire
Lagerbier 21 Pfg. per Flasche,
Exportbier 24 Pfg. „ „
Nach halbe Flaschen in jedem Quantum frei ins Haus.
Achtungsvoll
16288 **B. Heller, „zum Eichbaum“ P 5, 9.**

Wirtschafftübernahme & Empfehlung.
Hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich unterm Heutigen die
Wirtschafft 16852

„Zur Gräfenau“
Räferthalerstraße
übernommen habe.
Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten
Speisen und Getränken, sowie ff. Lagerbier aus der Brauerei
„Löwenkeller“ zufrieden zu stellen.
NB. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Achtungsvoll
Adam Geist.

Wirtschafft-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschafft
zur gefl. Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die frühere
Summel'sche Wirtschafft
Jungbusch H 8, 11
übernommen habe. 17160
Ich empfehle gute Speisen, reine Weine, sowie ff. Bier
aus der Brauerei „Löwenkeller.“
Gleichzeitig bringe ich meine freundlichen Gartenlokalitäten
nebst Regelsbahn in empfehlende Erinnerung und bitte um
gütigen Zuspruch.
Achtungsvoll
Michael Müller.

Wirtschafft-Eröffnung und Empfehlung.
Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschafft und
Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich unterm Heutigen die
Wirtschafft No. 92
Schwefelingerstraße 17084
eröffnen werde.
Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten
Speisen und Getränken, sowie ff. Lagerbier aus der
Sach-
schen Brauerei normal Hofmann zufrieden zu stellen.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
Martin Bender.

Wirtschafftübernahme & Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, sowie tit. Nachbarschafft die erge-
bene Mitteilung, daß ich unterm Heutigen die Wirtschafft in den
neuergerichteten Lokalen des Herrn Carl Barth
0 5, 1 „zum Erbprinzen“ 0 5, 1
übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Für hochfeines Bier aus der Brauerei „Eichbaum“, sowie
reingehaltenen Pfälzer Weine, kalte und warme Speisen
ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
16871 **Heinr. Hartung.**

Gebr. Stadel,
Juweliere und Uhrmacher
D 3, 10 Mannheim D 3, 10
Fruchtmart Planken Fruchtmart
Reichhaltiges Lager in:
Juwelen, Gold- & Silberwaaren, Christofle-Perle etc.
Goldne u. silberne Herren- u. Damenuhren,
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 14177
Auswahlendungen.
Einkauf und Verkauf von altem Gold und Silber, Perlen,
Diamanten etc.

Herm. Klebusch
vormals G. Matter. 14208
Photographische Anstalt.
Grösstes Atelier Mannheims.
P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19.

P. P.
Unterzeichnet hat sich hier niedergelassen und em-
pfehle sich den geehrten Interessenten zur Ausführung
architektonischer u. kunstgewerblicher Arbeiten
jeder Art
auf das Beste.
Mannheim, 1. Oktober 1888. 16949
Achtungsvoll
Carl Stark, Architekt.
Bureau bis auf Weiteres S 2, 17.

Möbellager
von
Jean Lotter.
N 2, 11 N 3, 17
Lager aller Sorten Ausstellung vollständiger
Kasten- und Polstermöbel. Zimmereinrichtungen.
Durch bedeutende Vergrößerung meines Lagers bin ich im Stande,
allen Anforderungen zu entsprechen. 18548

Geschäfts-Empfehlung.
Das Lager meiner Fabrikationsartikel als Sieb-, Draht-
und Messinggewebe, Drahtgeschlechte, fertige Sieben etc.
befindet sich von heute an
Litera **B 2, 7.**
Lorenz Sumner, vormals Härther.
Wohnung und Werkstätte B 2, 12.

Zur gefl. Beachtung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, daß mein
Manufacturaaren-, Tuch- & Putzlin-Geschäft
Betten und Schirme
hierher verlegt habe. 15802
Da ich mein zukünftiges Lokal **F 2, 12**, welches
jetzt Herr D. Bauer inne hat, erst im Februar beziehen
kann, so habe bis dahin ein Nothlokal direkt neben an
F 2, 11 und werde wegen Raummangel von heute
an einen großen Ausverkauf zu den allerbilligsten
Fabrikpreisen veranstalten.
Indem ich mir zum Prinzip gemacht habe, bei festen
Preisen nur streng reelle prima Waare zu führen,
sehe recht zahlreichem Zuspruch entgegen.
Achtungsvoll
F 2, 11 Z. Demuth F 2, 11
Nähe der Synagoge.

Werkstätten-Ofen
Patent Dohren-
zollern u. Mann-
heimer System
für Habelkränze,
Säule, Locomo-
tiv Schuppen,
Trocknen-Kam-
mern etc. mit rapi-
dem Luftwechsel und
rationeller Aus-
süßung des Brenn-
materials.
Die größte Nummer
genügt für einen
Raum von 5000
cbm.
Auf Verlangen aus-
führliche Prospekte.
Mannheimer Eisengießerei, Carl Eisaesser
Mannheim. 15864

Fortsetzung des Ausverkaufs
von Ofen & Herde
zu den billigsten Preisen. 16112
Aron Fuld, J 7, 7c.

Zur gefl. Beachtung.
Von meiner Einkaufspreise zurückgekehrt, diene zur
Nachricht, daß die neuesten 17108
Modell-Hüte
für Damen, Mädchen und Kinder
sowie sonstige in das Faßfach einschlagende Artikel
bereits eingetroffen sind. Indem ich zur gefl. Ansicht
höflichst einlade zeichne
Mit Achtung
Lina Kaufmann,
Putz- & Modewaaren
F 2, 12 neben der Synagoge F 2, 12.

Geschw. Nesges,
C 3, 3 Modes C 3, 3.
beehren sich den Empfang der
Neuheiten
ergebenst anzuzeigen. 17279

Möbel-Fabrik & Lager
J. Fischer, Nachfolger
4 Umbach Mainz Umbach 4
Nur selbstfabricirte Möbel in solid bürgerlicher bis zur
reichsten Ausführung. 5838
Permanente Musterausstellung.
Decorationen aller Art.
Fünf Jahre Garantie für beste Arbeit und bestes Material.
Bei completem Einrichtungen liefern wir franco.

F. Körner,
Schirmfabrikant,
E1, 4. Breite Strasse. E1, 4.
Vorzüglich ausgestattetes Lager sehr dauerhafter
Regenschirme
zu den denkbar billigsten Preisen.
Repariren und Ueberziehen von Schirmen in
wenigen Stunden gründlichst und sehr billig.
kleine Reparaturen gratis.
Bitte um geneigtes Wohlwollen. 16850

Vom 1. bis 15. Oktober **Ausver-**
kauf in trüb gewordenen Mustercor-
setten und Musterröcken in Seide,
Wolle, Baumwolle, Shirting etc.
J. Müller-Rippert Nachf.
A 2, 1. 17160
B 5, 2. Restausverkauf. B 5, 2.
der noch vorhandenen
Filzhüte
in jeder Größe, Form u. Farbe. Sämmtliche Hüte sind von guter
Qualität und werden um zu räumen, zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 18949
B 5, 2. Gg. Anstett, B 5, 2.
im Hof.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Meinen Bekannten und werthem Publikum die Anzeige, daß
ich in Litera **R 3, 4** ein
Damen-Confections-Geschäft
eröffnet habe.
Durch langjähriges Arbeiten in dieser Branche, sowie in Be-
sitz der neuesten Modelle kann ich jeder Anforderung genügen.
Indem ich mich empfehle mit Achtung
Elise Hammel, R 3, 4.
Mein Geschäft als Kleidermacherin betreibe ich wie bisher
weiter. 16754

Eine Parthie
Mädchen-Mäntel und Kleider
werden bedeutend unterm Preise ausverkauft. 15820
J. J. Quilling, D 1, 2.

Asphalt- und Cement-Arbeiten
fertigt unter Garantie 68161
P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Unterricht.
Ein akadem. gebild. Lehrer mit zehnjähriger Erfahrung, welcher
in den alten und neuen Sprachen, in Mathematik und den übrigen
Schulfächern unterrichtet, wünscht mit Eltern in Verbindung zu
treten, welche für ihre Söhne heilichigen Alters, während der Vor-
oder Nachmittagsstunden Unterricht oder erzieherische Leitung suchen.
Beste hiesige Referenzen. Honorar mäßig. Auch Unterricht für
Erwachsene; Vorbereitung auf Examina. Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 161410

Mein Schuhwaaren-Lager
befindet sich jetzt in meinem Haus
G 5, 1 gegenüber der Trinitatiskirche,
mache darauf aufmerksam, daß mein Lager mit
allen möglichen Sorten bedeutend vergrößert
und ich jetzt zu den billigsten Preisen
abgebe. Arbeiten nach Maß. 18340
Reparaturen äußerst billig.
Jacob Hartmann sen. 

Geschäfts-Empfehlung.
Meiner geehrten Kundschaft, verehrl. Publikum und
besonders den geehrten Herren Architekten und Bauherren
die höfliche Mittheilung, daß ich mein 12941
Kunst- und Bauhölzergeschäft
jetzt in mein eigenes Haus Schwelingerstraße No.
67a verlegt habe und halte mich für alle in mein
Fach einschlagende Arbeiten, die promptest und billigst
ausgeführt werden, bestens empfohlen.
Spezialität: Ornamente, Ballongeländer,
Stiegegeländer aller Art nach Zeichnungen solid und
günstig ausgeführt.
Ferner Lager in Kochherden, sowie Patent-
Lünder-Vorhängeschloßern. Letztere bieten die denkbar
größte Widerstandsfähigkeit und Sicherheit.
Kostenvoranschläge stehen stets bereitwilligst zur Ver-
fügung. Hochachtungsvoll
E. Kokes, Schlossermeister
Schwelingerstraße 67a.

Milch-Kur-Anstalt.
G 4, 16. G 4, 16.
Trinkzeit: Vormittags 6-8 Uhr.
" Nachmittags 4-7 Uhr.
16464 **J. Dettweiler.**

Geschäfts-Verlegung.
Unsere Geschäftslokaltäten befinden sich von heute ab
S 1 No. 7
Neckarstraße, nächst dem Markte.
Indem wir unsere verehrl. Kunden hievon Kenntniß
geben, bitten wir um ferneres geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll 17081
Gebrüder Velten, Samenhandlung.
Mannheim, den 1. Oktober 1888.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
Einem tit. Publikum, meinen werthen Kunden, sowie der
verehrl. Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine
Brod- und Feinbäckerei
unterm heutigen an Herrn v. Pigage übertragen habe. Indem
ich für das mir seither in großem Maße geschenkte Vertrauen
bestens danke, bitte ich solches auf meinen Nachfolger übertragen
zu wollen. Achtungsvoll 17082
Louis Gräber, U 6, 2c.
Höflichst auf Obiges Bezug nehmend, werde ich bestrebt sein,
meine werthen Kunden durch Abgabe von nur frischer und guter
Waare bestens zu bedienen und bitte um geneigtes Zuspruch.
Achtungsvoll
Karl von Pigage,
Brod- und Feinbäckerei, U 6, 2c.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.
Gehretem Publikum Mannheims und Umgebung
und besonders meiner neuen geehrten Nachbarschaft be-
achte ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich die
seitlich von der Firma **Schneider & Walmedy**
betriebene 17344
Conditorei u. Bäckerei, L 7, 8
käuflich übernommen habe u. dieselbe verbunden mit einem
Café
in der seitherigen Weise weiterführen werde.
Ich bitte das meinen Vorgängern geschenkte Ver-
trauen auf mich gütigst übertragen zu wollen und soll
es mein Bestreben sein, allen Wünschen meiner verehrten
Kundschaft durch beste Waaren und aufmerksamste Be-
dienung stets gerecht zu werden.
Geneigtem Wohlwollen und freundl. zahlreichem Be-
suche entgegengehend, empfehle mich
Hochachtungsvoll
Leonh. Thomas.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Dem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft
zur gefl. Anzeige, daß ich unterm heutigen ein
Milch- und Victualiengeschäft
Schwelingerstraße Nr. 83 eröffnet habe.
Ich empfehle prima Milch, sowie ff. Tafelbutter, frische
frische Eier, alle Victualien zu den billigsten Preisen.
NB. Auf Wunsch wird auch Milch ins Haus geliefert.
Um geneigten Zuspruch bittet 17198
Achtungsvoll
Johann Ewald, Schwelingerstr. Nr. 83.

TH. LOHLER,
T 6, 13 Mannheim T 6, 13
empfiehlt seine weltbekannten,
von Ärztlichen Autoritäten em-
pfohlenen

Drahtmatratzen
als besten u. billigsten Bett-
einsatz. Prämiert mit gold. u.
silb. Medaillen.

Heidelberg, Karlsruhe,
Sydney, Melbourne, Mann-
heim, Amsterdam, London,
Antwerpen etc.

Viele Tausende
von Drahtmatratzen,
welche schon in Gebrauch sind,
sprechen für deren grosse Be-
liebtheit.

Gleichzeitig empfehle ich
Eisenbettstellen
von M. 9.— an.

Drahtgewebe
sowohl für technische Zwecke,
als auch für Vergitterungen
jeder Art. 10933

Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für Ein-
zäunungen in jeder Maschen-
weite und Drahtstärke, billiger
und dauerhafter wie Holz,
keinen Schatten werfend, in
jeder gewünschten Höhe und
Länge, schon zu 40 Pf. per
Quadratmeter, ferner
Patent-Stachelzaundraht.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer
der Selbstvergiftung (Dau-
er) und geheimen Aus-
scheidungen ist das be-
rühmte Mittel:
15325

Dr. Retau's
Selbstabwahrung
80, Aufl. Mit 27 Abbild.
Preis 3 Mark. Lese es Jeder,
der an den schrecklichen
Folgen dieses Lasters leidet,
seine aufrichtigen Beldrungen
retten jährlich Tausende
vom sicheren Tode. Zu
bestellen durch das Verlags-
Magazin in Leipzig, Neu-
markt 84, sowie durch jede
Buchhandlung.

Max Stern
pract. Zahnarzt
Breitestr. F 1, 1

Heckargärten,
ZC 2, 2, ZC 2, 2.

Empfehle mein Schuhwaaren-
Lager sowie sämtliche Schuh-
macherartikel und Schuhleder im
Ausland. 12484

J. Battenstein.

Russisch Brod.
Feinstes Cheebrod
von Rich. Selbmann, Dresden.
Lager bei: 9088

Aug. Sattler, P. A. Feiz,
F. D. Kern, F. Hartlieb,
Mag. Broda, Ernst Dang-
mann, Frz. Wehmann.

Pfäzler Kornbrod
Raubach, 15590

Sauerkraut 15 Pf. per Bfb.
Jeden Tag frische Sauerkraut.
Dr. Kinkel Wwe. G 4, 21.

Täglich
frisches Hugelbrod
bei 17040

Sirsj & Bohlgemuth
F 3, 10.

Wagenfett.
15188 Adolf Kahn, F 6, 8.

Keine Hühneraugen mehr.
Sicheres Mittel zur Beseiti-
gung derselben. 11293

Zu beziehen durch die Erped.
dieses Blattes.

Anhängige Mädchen suchen
u. sind. Stellen und werden den
gehörten Herrschaften empfohlen
durch Anna Wehmann, Ver-
dingfrau in Weinheim, Pfau-
mengen 132. 17816

Restaurations- u. Privat-
köchin empfiehlt sich 14984

Frau Schmitt, J 7, 7, 2. St.
Auskunft Hotel Neckartal.

Empfehle meine Feinwasche-
rei bei billiger Berechnung.
16840 H 1, 5, Hinterh. 1 St. 5.

J. Luginsland, M 4, 12
empfiehlt sein großes Lager in
eigenen
Riemen und Jarquetböden
zu äußerst billigen Preisen. (Ge-
legt oder ungelegt.) Auch werden
Fenstertritte in Parquet nach
Maß angefertigt.

Bodenwische
fertig zum streichen in bekannter
Güte. 15149

Brauncreosot
Carbolineum
Schwed. Holztheer
zum Imprägniren von Holz

Platmanbriggmasse
zum Trockenlegen feuchten
Mauerwerks. 7389

empfiehlt
Jul. Eglinger & Cie.
Marktplatz, G 2, 2.

Zieh-Harmonika.
Großes Lager in Ziehhar-
monika 1, 2, und dreifach in
allen Größen aus den renommi-
testen Fabriken. **Schle Magde-
burger** zu denselben Preisen,
wie solche direkt von der Fabrik
bezogen werden, laut Preis-
Courant ohne Porto-Berechnung

**Schle Knittlinger Mund-
harmonika.** 13513

H. Hoffmann, G 3, 11.

Glaseri, Bilder- und
**Spiegeleinrahmungs-Ge-
schäft, G 3, 14**

Glaserei Ebert. F 16

Comptoir-Einrichtungen
neue und gebrauchte, billig in
der **Möbel-Handlung** von
**Daniel Aberle, Mann-
heim, G 3, 19** zu verk. 14180

Jos. Gellweiler,
T 1, 9 14203

Tafelglas, Ritt und
Glaserdiamanten.

Cornei & Wilson Unterricht
ertheilt 17116

F. Werner, C 2, 15.

**Friedhofs-
Kreuze**
in allen Größen
vorrätig bei 11828

Georg Seitz, S 1, 11.

Allerheiligen.
Die so beliebten Grabstücker
schon von M. 3 bis zu den
feinsten liefert in bekannter Güte
die Porzellan- und Glasmalerei
von **Hermann Klein & Cie.**
K 4, 7. K 4, 7.

NB. Thüreschilder schon von
M. 1.20 an, Bierbedel und
Bierentöpfe für Vereine mit allen
nur denkbaren Wappen und
Schildern. 16698

Grabsteine.
Auf Allerhei-
ligen empfiehlt sich
im Anfertigen von
Grabsteinen bei
bester Ausführung
u. billigster Berechnung.

Ehrenfried Mayer,
Bildhauer, 16983

P 2, 13 u. Z 5, 1

Glanz-Waagerei F 8, 14.
Hiermit bringe ich meine Glanz-
waagerei in empfehlende Erin-
nerung und bitte um geschäft-
liche Aufträge, mit der Zusicherung
prompter, aufmerksamer Bedie-
nung. Hochachtung 16581

Nikolaus Gutfleisch Ww.

Handschuhwascherei.
18123 Luise Koss, R 3, 6.

Die Handschuhwascherei
2. Fährigen, Q 4, 1 part.
empfiehlt sich. 17057

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenehm und prompt und
billig besorgt. 8820

Q 5, 19 parterre.

Für Lumpen, Papier und
bergl. werden die höchsten Preise
bezahlt. 12914

H. Ruch, J 5, 15.

H. Gentil
D 5, 1 D 5, 1
Cigarren
en gros & detail.
Sich ägyptische, türkische u.
russische 105891

Cigarretten & Tabake.
Franz. Cognac
Grande Champagne
von
Alfred Dubois Lizée & Cie.
Importierte
Habana-Cigarren.

Die Buchdruckerel
und
Schreibmaterialienhandlung
Andr. Schwab
O 6, 5

empfiehlt sich bei prompter
und reeller Bedienung dem
hiesigen und auswärtigen
verehrl. Publikum, Beamten
und Vereinen angelegent-
lichst. 11824

Avis
für
Weyger & Kaufleute.
Specialität aller Sorten
Waagen eigener Fabrikation.
Beste Reparaturwerkstätte. Klei-
nige Garantie nur vom Anfertiger

C. Müller, E 2, 6.
8502 Waagengeschäft.

Die Stuhlfabrik S 2, 6
empfiehlt sich im Anfertigen von
allen Sorten Stühlen u. Pol-
ster-Möbeln zu dem billigsten
Preis; das Umflechten der
Stühle, sowie Reparaturen
aller Art wird schnell und billig
besorgt. 94881

Hochachtungsvoll
Anton König.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7
für Herren, Damen u. Kinder
werden gewaschen, nach allen mo-
derneren Farben gefärbt und der
neuesten Façon umgebildet.

Georg Wickenhöfer,
Schmied, J 4, 7. 16458

Größte Auswahl
Flügel, Pianinos u.
neu und gebraucht.
Zum Verkaufen und Ver-
mieten vorrätig bei
K. Ferd. Heokel,
16707 O 3, 10.

Klavierunterricht.
Eine erfahrene Klavierlehrerin
(Schülerin von Taubig) ertheilt
sich zur Erheilung von gebiege-
nem Unterricht. 16757

Näheres bei Rechtsanwal-
tens, St. C 7, 7.

Violine (seine und ge-
wöhnliche, so-
wie Repara-
tur u. Stimm-
ung bei Violinma-
ch. **Troß, Heidelberg.** 17236

Englischen
Unterricht
ertheilt ein Engländer.
Näheres im Verlag. 17220

Englische Stunden
ertheilt ein Engländer.
Näh. im Verlag. 15469

100,000 Mk.
zu 4% auf erste Hypothek (sof-
oder später auszahl. auszuliehn
durch **Ernst Weiner,**
D 6, 15. 16982

M. 16000
auf 1. Hypothek od. zu 4%
direkt auszuliehn. — Offerte
unter Nr. 15108 an d. Erp. 15108

2400 Mark
auf 2 Jahre unkündbar gegen
gute Sicherheit und hohe Zinsen
zu leihen gesucht. 17216

Strengste Discretion. Offert.
unt. Nr. 17216 a. d. Erp. d. Bl.

3000 M.
gesucht gegen genügende Ver-
sicherung. 16534

Zu erl. in der Erp. d. Bl.

Hypothekendarlehen
zu 4 1/2% in größeren Beträgen
zu 4% besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner,
18729 D 6, 15.

den Universitäten entgegengestellten Vorkämpfer. — Zu dem dritten „Team“ ge-
hört eine grössere Anzahl jüngerer und aufstrebender Spieler, begierig, in die vor-
deren Reihen zu gelangen. Sie sind es, mit denen der Club gewöhnlich dem An-
sturm der Vertreter kleinerer Vereine begegnet; die meist diesen jungen Löwen
der City erliegen.

Eines der grössten — vielleicht das grösste — Ereignis im Leben des „City
of London Club“ ist das jährliche Monsterturnier. Es war diesmal ursprünglich auf
150 Theilnehmer veranschlagt, doch ergab sich bei näherer Prüfung der einschlägigen
Verhältnisse, dass der Club bei aller Ausgedehntheit seiner Räumlichkeiten doch
höchstens 140 Spielern gleichzeitig bequeme Spielgelegenheit geben könne, auf
welche Zahl man dann die Theilnehmer beschränkte. Dieselben fallen in 10 Ab-
theilungen von je 14 Spielern, deren jeder mit den andern 13 zu kämpfen hat.
Thatsächlich ist daher dieser erste Gang eine Veranstaltung von 10 gleichzeitigen
Gleichauf-Turnieren. Die Sieger in den Abtheilungen sind sämtlich Preisträger;
um aber die Aufeinanderfolge ihrer Preise zu bestimmen, haben sie untereinander
unter den ihrer Classe entsprechenden Vorgaben zu spielen. So ergibt sich als erstes
Turnier ein regelrechtes Handicap, dessen erstem Sieger die Ehre widerfährt, dass
sein Name auf dem einst von Mr. Morton gestifteten silbernen Pokale eingravirt
wird. Daneben erhält er einen nicht unbeträchtlichen Geldpreis. Die übrigen
Sieger erhalten ihrem Stande im Handicap entsprechende Geldpreise. — Dieses Jahr
wird die erste Abtheilung aus 14 Mitgliedern des ersten Team's bestehen, darun-
ter so starke Kämpfer, wie die Herren Anger, Block, Heppell, Hooke, Jacobs, Knight,
Loman etc. — Die nächsten beiden Abtheilungen setzen sich aus 28 Zugehörigen
des zweiten Team's zusammen; es sind dies beim schliesslichen Vorgabeturnier sehr
in Betracht kommende Veteranen. Die übrigen Abtheilungen bestehen jeweils
stufenweise aus schwächeren Spielern, bis zur letzten herab, derjenigen des neuere-
cirten Zuwachses. Natürlich wird die Theilnahme sich hauptsächlich den ersten
drei Abtheilungen zuwenden, denn „da wird Ruhm gewonnen und verloren“, wo
„Giganten tödtlichen Kampf fechten.“

Das Turnier beginnt Anfangs October, und ich werde über dessen Fortgang
berichten und daran einige Skizzen wohlbekannter Londoner Spieler knüpfen. C.

Rundschau.

Berlin. Der „Wittenberger Schach-Zeitung“ entnehmen wir, dass Herr
T. v. Heydebrand und der Lassa der „Berliner Schachgesellschaft“ deren Ehren-
präsident er ist, 150 Mk. als Preis für einen Wettkampf zwischen den Siegern des
bevorstehenden Winterturniers ausgesetzt hat.

London. Zwischen Blackburne und Mackenzie wurde ein kleiner Match
ausgekämpft. Blackburne gewann zwei Partien, eine blieb unentschieden.

Auflösungen.

- Nr. 308.** (Von J. Votruba).
1) Lc1-b6, Tg4xg2; 2) d3xe4, bel.; 3) L od. S±.
a. 1), La1, b2, e1; 2) e2-e4, bel.; 3) L od. S±.
b. 1), T bel.; 2) Dxe4 resp. g6, bel.; 3) D od. S±.
- Nr. 309.** (Von J. C. Bremner).
1) Db2-g7, Kd5-e6; 2) Se4-f6, bel.; 3) D±.
a. 1), Kd5xe4; 2) Dg7-g5, d6-d5; 3) Dg5-e5±.
b. 1), Kd5xe6; 2) e2-e4, d6-d5; 3) Dg7-e7±.
c. 1), Kd5xe4; 2) Dg7-d4±, Kc4-b5; 3) Dd4xe4±.
- Nr. 310.** (Von T. Taverner).
1) T6xd5, bel.; 2) D, T oder S±.
- Nr. 311.** (Aus „Yenowine News.“)
1) Lolxg5, La1-b2 od. c3; 2) Lg5-e1 resp. d2, bel.; 3) L od. S±.
a. 1), La1-d4; 2) De8-d5±, e6xd5; 3) Td7-e7±.
b. 1), Sg2 bel.; 2) De5xe6±, bel.; 3) Td7-e7 resp. d5±.
c. 1), f6-f4; 2) Lg5-d8±, g7-g5; 3) Th5xg5.
d. 2), beliebige; 2) Lg5-h6, beliebig; 3) L od. S±.
- Richtig angegeben, wie auch 008-307, von H. E. und K. D. in Freiburg; A. O. hier.

Nr. 41. **Südwestdeutsche** III. Jahrgang.
Schach-Zeitung.

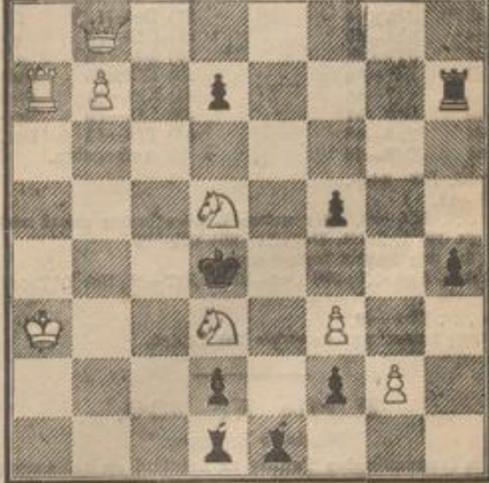
Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

Abonnementspreis für
Deutschland M. 4.—, für
Oesterreich 2 1/2 40 kr., für
das Ausland M. 5.30 pro
anno frei unter Kreuzband.

Bestellungen,
sowie
alle für die Redaction be-
stimmten Sendungen
sind zu richten an
A. O. 1781 a. d. Mannheim,
U 3, 11

Sonntag, 7. Oktober 1888

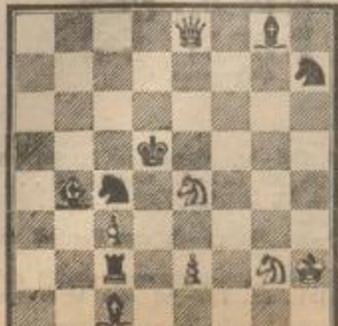
Problem Nr. 346.
Von Konrad Erlin in Wied.
Schwarz.



Mat in drei Zügen.

Nr. 347.

Von Nikolaus Holub in Jaworow.



Mat in zwei Zügen

Nr. 348.

Von J. Rayner in Leeds.
(Zweiter Preis im Turnier des „Northern
Figaro“.)



Mat in zwei Zügen.

Tranringe
in jeder Breite und Stärke zu 12, 14 und 20 Mt. unter strengster Garantie bei 14199
J. Kraut, T 1, 10.
Uhren- und Goldwaarenhandlung.

Möbellager
von
J. Schönberg, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten- u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 16875

Goldene Herse, T 1, 13
Näh-, Stridmaschinen- und Velocipedlager
nur bestes Fabrikat bei 14381
Georg Eisenhuth, Mannheim, D 4, 14.
Unterricht wird gratis erteilt.

Friedrichsbad
G 7, 10. 11588
Bade-Anstalt.
Mineral-Bäder. Römisch, Frische- und Russische Bäder. Marmor-Douche-Saal mit Wasser. Massage in- und außerhalb der Bade-Anstalt. Wasser von der städtischen Wasserleitung.

Stiftungsgelder
zu 4 1/2 % / 4 % größere Beträge zu 4 % auf legittime Unterpfänder vermittelt prompt und billig 14888
Karl Seiler, Collecturgehilfe A 2, 4.

Graun Math. Schmidt, geb. Dirsch, empfiehlt sich im Anfertigen aller feinen Handarbeiten. Ebenso erteile ich gründlichen Unterricht, besonders in Platt-, Weiß- und Buchbinden. 17218
L 4, 16, partier.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Zement. Gebisse werden ohne die Wurzeln der Zähne zu entfernen, schon liegend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahnpulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Stöcker, Breitestr. E 1 Nr. 5, 2. St.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden, Arme finden Berücksichtigung. 14192

G 7, 10. G 7, 10.
Zur Wartburg.
Weinrestauration.
Reine Weine feinsten Qualität, aus den besten Lagen der Pfalz. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagessen im Monnement und à la carte. 12891
Täglich warmes Frühstück etc.
Mittagsruth für 60 Pfg. und 80 Pfg.
NB. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich einen tüchtigen Küchenchef engagiert habe und nur vorzüglich zubereitete Speisen verabreiche. Hochachtung
J. Fischer.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 14320
Karl Ginsberger, H 2, 5.
Eine hiesige Institutlehrerin erteilt Privatstunden. 17246
Näheres in der Exped. d. Bl.

Prompteste und billigste Beförderung von Inseraten
in alle hiesigen u. auswärtigen Zeitungen durch 16915
Haasenstein & Vogler, Mannheim
P 8, 1, part.
An- u. Verkauf von Liegenschaften, An- u. Ablage Hypotheken, Er- und Vermietungen bejorgt reell und discreet. 5050
Philipp Jeselsohn, Agent, G 7, 12 1/2.

Geschmiedete Bügelstähle
von 40 Pfennig an. 10329
F 1, 9 Adolf Calowig, F 1, 9.
Mehrere Hundert Berliner feingemachtes Eisen-Holz ist abzugeben in großen und kleinen Partien. 16174
R 4, 18.

Getragene Schuhe und Stiefel werden ge- u. verkauft Reparaturen werden schnell und billig bejorgt. 9183
Julius Hummel, S 4, 7.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 14318
Ga. Fischein, L 4, 17.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt. 14184
E 5, 10/11,
3. Stock 2 Thüre links.

Ein gebrauchter Handkaren wurde am Güterbahnhof verwechselt. 17015
Umzutauschen H 7, 29.
Damen- und Kinderhüte werden in und außer dem Hause garnirt. S 4, 14, 4. St. 17077

Symbeersyrup Malaga
garantirt echt alten franz. Cognac
per Flasche von R. 4. an
Rum, Arac, Kirschwasser u.
Frische Füllungen
Mineralwasser
empfehle bestens. 10089
Adolph Menges, N 3, 15.

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt prima geräucherter Durrfleisch, ebenso feine geräucherte Wurst, frische Sättlinge, frisch frische Milch und Sahnbutter, Pfäzler Kornbrot, Spezereiwaren, alle landwirthschaftlichen Produkte. 16007
Christian Rosenfelder, Viktualienhandl., Schwesingerstr. 125, im Hause des Herrn Kallenberg.

Apfel
Dauerroh, Tafel u. Kochäpfel, Reinetten, Lederäpfel, Parmänen etc. nach meiner Wahl vorzüglich reif getrocknet Mt. 5/2 per Str. Packung in kräftigen Schutzhüllen die retournirt werden können.
Julius Graf, Villa Neubold, Redarsteinach bei Heilbr. 17145

Weintransportfaß
von 20 bis 600/650 Liter, ovale 1/2, 1/3 u. Stüdfäß, eine große Parthiegebrauchte, sehr gut erhaltene Weinfaß verchiedener Größe billig zu verkaufen in der Käferei von 14140
P. Schumm, U 4, 2 1/2.

Billigstes Brennholz
feingelagte Rußbaum-Abfälle à 80 Pf. per Str. franco an das Haus liefern 15321
J. Schmitt & Co. in Labenburg.

Unser **Journal-Lesezirkel**
worin die besten deutschen, französischen u. englischen Zeitschriften enthalten, sei hiermit gef. Benützung bestens empfohlen.
Beitritt kann jederzeit erfolgen. 16936
Prospecte gratis.
H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.

Unsere **Leihbibliothek**
in welcher stets die neuesten und hervorragendsten belletristischen deutschen und französischen Erschallungen Aufnahme finden, empfehle gef. Benützung. 16937
H. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9.

Das älteste und größte **Bettfedern-Lager**
William Lübeck
in Altona
versender postfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfb.) gute neue Bettfedern für 60 Pfg. das Pfd., vorzüglich gute Sorte A 1.25, prima Halbdaunen nur A 1.60 u. 2 A., reiner Flaum nur A 2.50 u. A 3.
Bei Abnahme von 50 Pfb. 5% Rabatt. Umtauschk gestattet
Prima Zulettstoff zu einem großen Zeit (Decke Unterbett, Kissen u. Pfäb), zusammen für nur 14 Mark. 17316
Herrenkleider werden gereinigt und ausgebeßert. 16177 G 2, 9, Hinterb.

Warnung.
Ich warne hiermit Jedermann und jedes Geschäft, meiner Ehefrau **Franziska Krück** auf meinen Namen etwas zu leisten noch zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. 17847
Mannheim, 5. Oktober 1888.
Martin Krück,
Privatsofugehrei S 2, 12.

In Vino Veritas!
F 2, 9 Filiale F 2, 9
von
Jac. Sternheimer.
Beste und billigste Bezugsquelle von in- und ausländischen Weinen, feinen Spirituosen, Thee, Chocolade, Biskuits etc.
Weißwein
von 45, 60, 70, 80, 90 Pfg.
Rothwein
von 65, 80, 90 Pfg. und Mt. 1.—
pro Flasche ohne Glas an und höher. (Mit Glas 10 Pfg. pro Flasche mehr.)
Wein-Verkauf
über die Straße
1/2 Liter von 15 Pfg. an.
Allein-Verkauf
der Weine u. Spirituosen der
17267
Continental Bodega Company.
Entsprechende Preisermäßigung bei Abnahme von mindestens 20 Flaschen und Gebinden.
Versandpatentkeller F 7, 19
Versandt
ausländischer Weine in transitu.

Partie Nr. 229.

Damen-Gambit.

(Aus dem Wettkampf, gespielt in Nürnberg, Oktober 1887.)

Weiss: M. Kürschner.	Schwarz: Dr. S. Tarrasch.
1) d2-d4	18) Sf3-d2
2) c2-c4	19) De2-g4
3) Lc1-f4	20) Sd2-e4
4) e2-e3	21) Dg4x4
5) Sg1-f3	22) f2x43
6) Sb1-c3	23) Lc4-d3
7) e3xd4	24) Te1xc8
8) Lf1-d3	25) Td1-f1
9) 0-0	26) h2-h4
10) Ld3-e2	27) De4-f3
11) Le2xc4	28) Df3-f2
12) Sc3-d5	29) Ld3xf5
13) Lf4-d2	30) Df2xf5
14) Ld2-e3	31) Kgl-h1
15) Dd1-e2	32) Tf1-f3
16) Tf1-d1	33) Tf3-f1
17) Ta1-c1	

1) Wenn 7) Sc3-b5, Lf8-b4+.
2) Besser 10) Ta1-c1.
3) Es drohte 14) ... Sd5-b6. Der weisse L wäre besser sofort nach e3 gegangen.
4) Vorzug verdiente 19) Le3xf4, Dd6xf4; 20) Sd2-b3.
5) Am stärksten, um den Angriff festzuhalten.
6) Wenn 27) Tf1xf7, Kg8xf7; 28) De4-b7+, Kf7-f6; 29) Db7xc8, Db4-e1 und gewinnt.
7) Nun droht 28) ... Db4-d2.
8) Verzweigungszug; besser war immerhin 29) d4xe5.

Partie Nr. 230.

Spanische Eröffnung.

(Gespielt im internationalen Turnier zu Bradford am 14. August 1888.)

Weiss: C. D. Locock.	Schwarz: J. Gunsberg.
1) e2-e4	12) b2-b3
2) Sg1-f3	13) Sd4-f5
3) Lf1-b5	14) De2-e3
4) 0-0	15) e5xd6 e.p.
5) d2-d4	16) Lc1-b2
6) Dd1-e2	17) Sc3-e4
7) Lb5xc6	18) Se4-f6
8) d4xe5	19) De3-h6
9) Sf3-d4	20) Sf6-h5
10) Sb1-c3	
11) Tf1-e1	

1) Vorzug verdient wohl 11) Tf1-d1.
2) In Betracht kam 12) Sc3-e4.
3) Besser war 16) ... d6-d5, 17) De3-g3, Tb8-b7. Wenn nun 18) Sc3xd5, e6xd5; 19) Lb2xg7 nicht Dd6-g5 wegen 20) Lg7-f6, sondern 19) ... Se6-g5. Wenn aber 19) Te1xe6, f7xe6, 20) Lb2xg7, Kg8-f7.
4) Wenn 18) Sf5xg7 antwortet Schwarz Dd8-b6.
5) Wenn 18) ... g7xf6; 19) De3-h6, Tb7-b5; 20) g2-g4 zum Vortheil des Anziehenden.
6) Schade um das grobe Versehen! 19) Sf5xg7 wäre günstig gewesen, obwohl sich Schwarz mit 19) ... Lelxf2, oder 19) ... Dd8-b6 noch hätte verteidigen können.

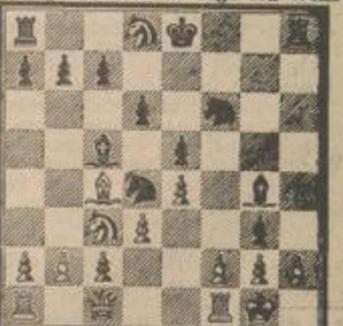
Partie Nr. 231.

Italienische Eröffnung.

Gespielt am 11. September 1888 in Breslau.

Weiss: Dr. Winkler.	Schwarz: Dr. H. Seger.
1) e2-e4	e7-e5
2) Sg1-f3	Sb8-c6
3) Lf1-c4	Lf8-c4
4) 0-0	Sg8-f6
5) d2-d3	d7-d6
6) Sb1-c3	Sc6-d4
7) Lc1-g5	h7-h6
8) Lg5-h4	g7-g5
9) Lh4-g3	h6-h5
10) Sf8xg5	h5-h4
11) Sg5xf7	h4xg6
12) Sf7xd8	Lc8-g4
13) Dd1-c1	Schwarz setzt in vier Zügen mat.)

1) Hier kann auch 5) d2-d4 geschehen, oder mit 5) b2-b4 in's Evans-Gambit eingeleitet werden, welches bei dieser Zugfolge kaum abgelehnt werden darf.
2) Vorziehen ist 7) Sg3xd4.
3) Um, falls um 8) Lg5xf6, g7xf6 die offene Thurmlinie zu gewinnen.
4) Oder aber einen starken Bauernangriff auf den Königswügel.
5) Falls 10) h2-h3, h5-h4; 11) Lg3-h2, g5-g4; falls 10) h2-h4, Sd4xf6, 11) g2xf3 [Dd1xc3?, Le8-g4], h5-h4; 12) Lg3-h2, g5-g4.
6) Vortreflich gespielt. Falls nun 12) Sf7xh8, so gewinnt Schwarz durch Sf6-g4 nebst 13) ... Dd8-g5 in leichter Weise.
7) Schwarz musste die Dame wieder drangeben, aber auch dann behält Weiss siegreiches Spiel.



Briefe aus England.

XVI.

Mit Beginn October ist die Londoner Schach-Saison als eröffnet zu betrachten, und ich kann wohl zunächst nichts Besseres thun, als Ihrem Leserkreis einen Ueberblick über die hauptsächlichsten Londoner Club's zu geben. Drei Gesellschaften sind es, die eine in erster Linie leitende Stellung einnehmen, und zwar der „St. Georges Club“, der seine Versammlungen in St. James Street S. W. abhält, der „British Chess Club“ in King Street, Coventgarden, und der „City of London Club“, dessen Sitz sich im Locale der „Salutation“, Newgate Street, E. C. befindet. Der erstgenannte ist, wie der älteste (gegründet 1843), so der aristokratischste als Mittelpunkt für Schach im Westend. Der „British“ ist der jüngste von den dreien, da er sich erst kürzlich gebildet hat. Der „City of London“ datirt von 1852 und über ihn berichte ich diesmal, um auf die beiden andern später zurückzukommen.
Der „City of London Chess Club“ ist der an Mitgliedern reichste unter den Schachvereinen der Metropole und gilt im Allgemeinen auch als der stärkste. Er zählt über 250 Mitglieder, die Ehrenmitglieder ungerchnet. Sein „Team“ erster Classe besteht aus etwa zwanzig der allerstärksten hauptstädtischen Schachfreunde, die höchstens um Bauer und Zug hinter den Meistern rangiren.
Diese Abtheilung tritt für den Club bei bedeutamen Gelegenheiten in die Schranken, so z. B. bei dem Kampf gegen den „St. Georges Club“, und Jeglicher unter ihnen ist „ein Held von hundert Schlachten.“ Man wird dies verstehen, wenn ich sage, dass darunter Namen, wie Mr. R. Loman, der vor nicht Langem die Championship der „ritish Chess Association“ errungen hat und Mr. Porterfield Rynd, der stärkste irische Spieler, ungeachtet solcher Stärke nicht als die Vordermänner dieser Schaar zu betrachten sind. — Hiernach folgt das zweite „Team“, an dem über 40 Mitglieder gehören. Dieselben rangiren etwa um Bauer und zwei Züge hinter den Meistern und ihnen liegt ob, die Fahne des Clubs in manch bedeutamen Kampfe hochzuhalten. Aus ihren Reihen entnahm und entnimmt man die den be-

Kaufmännischer Verein.
 Dienstag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr im Theater-Saal
Recitation
 des Herrn Dr. C. W. Böcker aus Frankfurt a. M.:
 „Der Meisterdieb“ von Arthur Hilger.
 Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à 12.— für
 sämtliche Vortrags-Tageskarten à 1.50 in unserem Bureau,
 in der Hof-Musikalienhandlung K. F. Oedel, in den Musikalien-
 handlungen H. Donner, A. Hasdenkeisel, Th. Seiler und im
 Zeitungslokal hier, sowie in A. Lauterborn's Buchhandlung in
 Ludwigshafen zu haben.
 Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen (die
 Tageskarten abzugeben).
 Die Saalthüren werden punkt 8 Uhr geschlossen.
 Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
 Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
 Der Vorstand.
 17806

Freidenkerverein Mannheim.
 Sonntag, den 7. Oktober, Nachmittags 3 Uhr
 im Saale des „Badner Hofes“
öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Rüdert
 über
 „Die Fabel von der Sündfluth“.
 Unsere Mitglieder sowie Freunde der Sache (auch Damen)
 sind höchst eingeladen. Zutritt frei.
 17258

Kein Monopol!
 Der hiesige Gabelberger'sche Stenograferverein hat es schon
 des öfters versucht auf jede Art sein System als das einzig wahre
 hinzustellen und für sich das Unterrichtsmonopol zu beans-
 spruchen, so besonders in seinem letzten Rundschreiben.
 Der Stenografische Stenografenverein (Vokal Zwischenart
 B 2, 12) erlaubt sich dagegen bei mindestens gleicher Leistungs-
 fähigkeit seines Systems noch zu dessen Gunsten folgendes her-
 vorzuheben:
 bei Stolge: leichte Erlernbarkeit, große Einfachheit daher nur 10 Unterrichtsstunden, erzielte Verbreitung ohne staat-
 liche Unterstützung.
 Gabelberger: schwere Erlernbarkeit, großer Apparat daher mindestens 24 Stunden für den
 Kursus, erzielte Verbreitung durch theil-
 weises staatliches Monopol
 gewährt vor Einführung des
 Neufolgeschen Systems.

Am den zahlreichen Herren, welche in Folge der schweren
 Erlernbarkeit u. s. w. des Gabelberger'schen Systems, dessen
 Kursus vor Beendigung aufgegeben haben — Gelegenheit zu geben,
 sich von den Vorzügen des Stenografischen Systems zu überzeugen,
 veranstalten wir für dieselben einen
Gratis-Unterrichtskursus 16758
 und erbiten uns Anmeldungen an den ergebenst unterzeichneten
 S e k r e t a r des Stenografischen Vereins Mannheim,
 Friedrich Stoll; In Firma Rabus & Stoll.

Gabelberger Stenografenverein
 Wir übernehmen jederzeit die Uebersetzung von Stenogram-
 men nach Gabelberger, die Stenografische Aufnahme und alßbal-
 dige Uebersetzung in Kurrentschrift von mündlichen Verhand-
 lungen und Vorträgen aller Art, auf Wunsch auch die Bereit-
 stellung derartiger Uebersetzungen. Honorar nach Vereinbarung.
 Der Vorstand: Dr. Landgraf.
 17247

Unterricht in Stenographie.
 Anfang Oktober eröffnet der hiesige Stolge'sche Steno-
 graphen-Verein einen neuen Unterrichts-Kursus, zu welchem
 Interessenten ergebenst eingeladen werden.
 Anmeldungen nehmen entgegen die Firma Rabus & Stoll
 L 2, 14 und Herr Sekretär M. Krauth, L 2, 3.
 Honorar M. 6.—
 Der Kursus wird bei wöchentlich zwei Unterrichts-Abenden
 in 4-5 Wochen beendet sein.
 Der Vorstand: Friedr. Stoll.
 15990

Männergesang-Verein.
 Samstag, 13. Oktober 1888
 Zur Feier unseres 30jährigen Stiftungsfestes
Musikalische Abendunterhaltung mit Tanz
 im Saale des „Badner Hofes“,
 wozu unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladet
 Der Vorstand.
 NB. Vorschläge für Einzulehrende werden an den Probe-
 abenden im Lokale entgegengenommen. — Schluß der Kartenaus-
 gabe Mittwoch, 10. Oktober 1888.
 16696

Kath. Gesellenverein, G 4, 17.
 Sonntag, den 7. Oktober, Abends 8 Uhr
Haupt-Versammlung
 mit Aufnahme neuer Mitglieder und mit Vortrag über: 17827
 „P. Clemens Hofbauer“
 von Herrn Pfarrer Herr von Rohrbach. Zu zahlreichem Besuch
 ladet ein Der Vorstand.

Kathol. Lehrlings-Verein
 Lokal G 4, 17.
 Sonntag, den 7. Oktober, Nachmittags 5 Uhr im Ge-
 sellenhaus, G 4, 17, Aufführung des Theaterstückes:
 „Ei so beiß“ oder „Der mißvergnügte Holzhacker“
 von Prälat Weiskam.
 Die verehrlichen Eltern unserer Mitglieder, sowie die Wohl-
 thäter des Vereins sind hierzu ergebenst eingeladen. 17826
 Der Eintritt ist frei. Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein Eugenia
 Schwehinger-Vorstand.
 Sonntag, 14. Oktober, Abends 8 Uhr
 findet in den Localitäten des Ballhauses eine
Abendunterhaltung mit nachfolgendem Tanze
 statt, wozu wir unsere activen, sowie passiven Mitglieder
 nebst Familienangehörigen, sowie Freunde des Vereins
 höchst einladen. 16485
 Der Vorstand.

Adolf Bartsch
 Lithographie und Druckerei
R 4, 4. 14662

Sängerbund.
 Sonntag, den 7. Oktober 1888, Nachm. 4 Uhr
Kaffee-Kränzchen
 im Saale des Ballhauses.
 Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Familienangehörigen werden
 zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.
 17070 Der Vorstand.

Fleischer-Innung Mannheim.
 Unseren verehrlichen Mitgliedern zur Nachricht, daß am
 Mittwoch, den 10. Oktober, Abends 8 Uhr
 im Badner Hof eine ordentliche
Innungs-Versammlung
 stattfindet, zu deren Besuch dringend einladet.
 Der Vorstand.
 Anträge zur Tagesordnung wollen rechtzeitig bei Hrn. S.
 Daffner eingebracht werden. 17170

Anfangs October beginnt ein neuer
Tanz-Cursus.
 Anmeldungen halbtägig erbeten. Extra- u. Privatunterricht
 zu jeder gewünschten Tageszeit. 16169
J. Kühnle, A 3, 7/2.

B 4, 11. B 4, 11.
Tanz-Institut
Anna Arno.
 Anmeldungen täglich 1-4 Uhr.
B 4, 11. 16644 B 4, 11.

Glas, Porzellan, Steingut,
Holz- und Bürstenwaaren
 empfehlen zu billigen Preisen 16215
Gebrüder Wissler,
 S 1, 4 Breite Strasse. S 1, 4.
 Mein diesjähriger Ausverkauf zurück-
 gesetzter 16779

Gebränds- & Luxus-Gegenstände
 in
 Porzellan, Glas, Majolika etc.
 findet
vom 1. bis 14. Oktober
 statt.
Louis Franz, O 2, 2.

F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9
Friedr. Rudolf Schlegel. 18755
 Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
 Musterkarten auf Wunsch zu Diensten.
Portland-Cement
 von der 16111
Mannheimer Cementfabrik
 halte ich stets auf Lager und verkaufe zum Fabrikpreis
Aron Fuld, J 7, 7c.

Schwämme, Lufah,
Fensterleder
 billigt zu beziehen durch 16124
Gebrüder Hoos, Großhandlung, Mannheim.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.
Phönix-Pomade
 für Haar- u. Bartwuchs
 von Professor
 H. E. Schneider, M. T. A. M.,
 nach wissenschaftlichen Erfah-
 rungen und Beobachtungen aus
 dessen Präparaten hergestellt,
 durch viele Autoritäten des In-
 u. Auslandes anerkannt, fördert
 unter Garantie bei Damen
 u. Herren, ob alt od. jung, in
 kurzer Zeit einen üppigen,
 schönen Haarwuchs u. schützt vor
 Schuppenbildung, Ausgelenk
 u. Spalten der Haare. Früh-
 zeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich
 die natürliche Färbung eines schönen Daars bis in das späteste Alter
 erhalten will, gebrauche allein die Phönix-Pomade, welche sich
 durch seinen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Präparaten
 auszeichnet. Postversandt gegen vorherige Einzahlung des Betrages
 od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse M. 1.—
 und M. 2.—. Wiederverkäufer werden gesucht. 15284
 Zu haben in Mannheim bei E. J. Hartmeyer, P 3, 13.
 Jacob Hoff, Feiseur, Fruchtmarkt.

Gebr. Hoppe, Berlin SW.
Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse.
 Medicinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Zur Messe, Kaufhaus vis-à-vis Herrn Eberhardt.
Elegante Neuheiten
 in aufgesetzten, angefangenen und fertig gestickten Decken,
 Tischläufern etc., sowie reiche Auswahl von Filzguipuren
 empfiehlt 17030

Sächs. Tapissier-Manufactur.
 Solide Bedienung. Beste Engros-Preise.
Zur Messe.
Verschiedene Neuheiten.
 Kletteraffen, Schauelaffen, Drehaffen, Centrifugal-
 freisel, Zauberbilderbücher, Microscopen, die beiden
 französischen Quellisten Boulanger und Carnot (neu und
 effectvoll), Cylinderschüler, welche das viele Zerpringen der
 Cylinder verhüten und noch verschiedene andere Neuheiten. 17029
Verkaufsstand:
 An der Ecke vom Kaufhaus gegenüber vom Busgeschäft
D. S. W. Voeb.
Richard Haufe, Leipzig.

A
 vis. Zum ersten Male hier: Der Pariser Dienstmann.
 Selbstläufiges interessantes Spielzeug der Neuzeit. Taschen-
 Microscope 25 Pf., 400 mal vergrößend. Centrifugal-
 Wunderkreisel 75 Pf., sowie viele Neuheiten bei 17028
Hermann Lion,
 Kaufhaus-Ecke gegenüber Herrn Sattler Schuppe.

Zur Messe!
Der Obst- oder Kartoffel-Schäler, auch mit Holzgriff.
Der Cylinder-Schützer,
 macht für 100 Mark Spaß und kostet nur 10 Pfg.
Wachstuch
 für Möbel, Waschtische und Küchenschränke,
 das Schönste und Beste zu den billigsten Preisen.
 Ledertuch für Sattler u. Tapezierer, gute doppelte
 Kautschuk-Schürzen, Kautschuk-Betteinlagen,
 Reste und Läufer von Fußbodenwachstuch,
 Linoleum, abgepaßte Vorlagen für Thüren.
 Durch großen Umsatz, wenig Speesen und Unkosten
 kann ich jeden Artikel billig verkaufen. 17278
 Verkaufsbude befindet sich
 4. Reihe vom Paradeplatz an den Planen nach der
 Statua vis-à-vis der großen Zuckerbude.
A. Hoek, Frankfurt a. M., Wachstuchfabrik.

N. Hammel aus Offenbach
 empfiehlt sein bekannt assortirtes Lager in
Schwämmen u. Putzledern
 und den bekanntesten Lufah billigt. 17111
Putzschwämme 3 St. 50 Pfg.
 zur Messe u. Kaufhaus geg. C. W. Schmitt.

J. Nüssele
 Messerschmied aus Weinheim a. S.
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in seinen
Messerschmiedwaaren
 einem geehrten Publikum. Hausfrauen empfehle Gemüse-
 messer in bester Qualität.
 Die Bude befindet sich Ecke des Paradeplatzes, dem
 Pfälzer Hof gegenüber. 16289
 Firma: J. Nüssele, Messerschmied aus Weinheim.

Zur Messe.
Orientalische Waaren
 von Jerusalem, Bethlehem, Konstan-
 tinopel und Egypten.
 Große Auswahl von Andachtsgegenständen in
 Perlmutt, als: Rosenkränze und Kreuze in allen
 Formen und Größen, Jerusalemer Rosenkränze aller
 Sorten und in Olivenbaumholz, sowie Silberwaaren
 u. s. w. Bilder von natürlichen Blumen aus den heiligen
 Ländern, Schind- und Rippfächer, Schmuckfächer,
 Tischdecken etc., türkische Kappen, Jericho-Rosen,
 Rosenöle und viele andere Gegenstände. — Meine Bude
 mit zwei türkischen Fahnen befindet sich am Deutmal
 links der Verkaufsbuden und bitte das geehrte Publikum
 von Mannheim und Umgegend, dieselbe zu besuchen und
 sich die Sachen anzusehen. Ich befinde mich, um dem
 verehrlichen Publikum zu serviren, in Nationaltracht.
 Hochachtungsvoll 16883
Giadala Kattan aus Bethlehem.

Lazare freres aus Strassburg i. E.
 sind zur hiesigen Messe mit 3 Waggons
 ächt franz. Porzellan, Crystall, Glas, hoch-
 feinen Majolika- und Luruz-Artikeln
 eingetroffen und verkaufen zu jedem annehmbaren Preise.
 Der Verkauf befindet sich auf dem Geschirrmarkt
 und bitte auf die Firma zu achten. 17187

la. Tannen- und Buchenholz
 zerleinert und Stenweise empfiehlt in trockener Waare zu billigen
 Preisen 15063
J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Neckarhafen.

Regenmäntel für Damen

Als hervorragende Neuheiten der Herbst-Saison empfehlen:

Regenmäntel aus uni und gestreiften Stoffen . . .	v. M. 5.—	an bis M. 10.—
Regenmäntel aus Cheviot, Zwirnstoff zc.	" " 11.—	" " 14.—
Eleg. Regenmäntel aus den modernsten gestreiften Stoffen	" " 15.—	" " 19.—
Aparte Neuheiten aus Fantasie Stoffen	" " 20.—	" " 65.—
Badfishmäntel) in den reizendsten Façons für jedes Alter		
Kindermäntel) passend, Hunderte von Stücken am Lager	" " 2.—	" "

Herbst-Mäder. | Herbst-Jaquets. | Neueste Flanell-Blousen.
Promenade-Mäntel. | Tricot-Tailen und Blousen.

Damit sich jede Dame von der Preiswürdigkeit überzeugen kann, sind unsere Schaufenster mit Preisangabe beschriftet und werden sämtliche ausgestellten Gegenstände zu den jeweils angegebenen Preisen jederzeit bereitwilligst abgegeben.

Gebrüder Rosenbaum, D 1, 7 & 8 an den Planken.

Bestellungen nach Maß werden in eigenen Ateliers schnell und bestens ausgeführt. Für streng reelle und preiswerthe Bedienung bürgt das Renommé der Firma. 17842

Complette Betten,

bestehend in: Tannen- und Nussbaumbettstellen, alle Arten von Matratzen und Sprungrahmen, gefüllte Unterbetten, Deckbetten, Plumeaux und Kissen in jeder Preislage, komplett schon von M. 50.— an bis zu den hochfeinsten.

Nr. 1 Gesinde-Bett,

- bestehend aus:
- 1 eiserne Bettstelle,
 - 1 Seegrasmatratze,
 - 1 Keil,
 - 1 Deckbett mit 1a staubfreien Federn, vollständig gefüllt,
 - 2 Kissen mit 1a staubfreien Federn vollst. gefüllt, zusammen 60 Mark.

Nr. 2 bestehend aus:

- 1 Tannen-Bettstelle aus bestem Schleisbholz gearbeitet und schön lackirt,
 - 1 Sprungrahmen,
 - 1 Seegrasmatratze und 1 Keil (die dazu verwendeten Drellen sind von tadelloser Güte),
 - 1 Deckbett mit daunenreichen Federn, vollständig gefüllt,
 - 2 Kissen mit daunenreichen Federn vollständig gefüllt,
- zusammen für den billigen Preis von 100 Mark.

Nr. 3 bestehend aus:

- 1 nussbaumfournirten Bettstelle, vorzüglich gearbeitet, mit egalen Säulen, 17110
 - 1 Sprungrahmen,
 - 1 Seegrasmatratze und Keil (alles aus vorzüglichem Drell),
 - 1 Oberbett von schwerem, gebiegenem, federdichtem Varchent,
 - 2 Kissen von schwerem, gebiegenem, federdichtem Varchent,
- zusammen für den Preis von 120 Mark.

Nr. 4 bestehend aus:

- 1 nussbaumfournirten Bettstelle mit hohem Haupt,
 - 1 Sprungrahmen,
 - 1 Kissenarmmatratze mit Keil,
 - 1 Plumeaux mit Steppdecke oder Wollsteppdecke,
 - 2 Kopfkissen,
- zusammen für den Preis von 250—350 Mark.

Bettfedern

garantirt staubfrei, per Pfund A 1.50, A 2.—, A 2.50, A 3.— bis A 4.—, Daunen A 4.50, A 6.— und A 7.50.

Größtes Lager in Varchent, Drell und Strohsackleinen.

Für Tapezierer Engros-Preise.

L. Steinthal,
Betten-Fabrik,
D 4, 9, Fruchtmarkt.

Mächtige Lichtfülle.

Hänge- und Zoglampen.



Einfache Behandlung.

„Feenlampen“

als beste Centralluftzuglampe für große Räume,

16" Vestalampen

für den 16440 Familien- und Schreibtisch empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

H. Barber,
Gas- und Wasserleitungs-Geschäft
N 2, 9¹/₄ N 2, 9¹/₄

Milchkur-Anstalt.

Ich Unterzeichneter erlaube mir, einem hochgeehrten Publikum der Neckargärten und des neuen Stadttheils die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter Heutigem meine nach den neuesten Einrichtungen hergerichtete

Schweizerei

ZD 2, 1 (Neckargärten) eröffnet habe. Ich bin im Stande, allen Anforderungen zu entsprechen und lade ein hochverehrtes Publikum zur Besichtigung meines Etablissements ergebenst ein. 17848
 Trinkzeit Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 Uhr.
 Um geneigten Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll
Ferd. Gruber.

Müller's Kokosnussbutter

— garantiert reines Naturprodukt —

das beste, billigste und gesundeste Speisefett zu allen Zwecken in der Küche verwendbar, zum Braten, Backen und Schmelzen; monatelange Haltbarkeit, Hoher Fettgehalt und deshalb sparsamster Verbrauch.
 Jedermann bestens empfohlen 15595

Gemüse- und Suppen-Nudeln

täglich frisch 15887
Hirsch & Wohlgemuth, F 3, 10.

Möbel.

Feine moderne Schlafzimmer-Einrichtungen, Renaissance, in Nussbaum matt, solide Arbeiten, empfiehlt 14891
Jac. Sopp, F 2, 10

Wilhelm Ritzinger

Zahntechniker
 Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Badermeister Schlächer empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch in Zahnextraktionen und Zahnerkrankungen unter Zusicherung streng reeller Bedienung. 7892
 Preise künstlicher Zähne: 1 einzelner Zahn M. 6, jeder weitere Zahn M. 4. Reparaturen, welche bis Abends 6 Uhr bei mir abgegeben sind, können Morgens 8 Uhr wieder abgeholt werden.

A. L. Levy, Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
 Mannheim. 52371

Pianos.

Schwarz und Nussbaum matt, (auf Wunsch z. Möbel passend) von Mk. 500 an. Grösste Auswahl. Fabrikpreis, 15879
Ch. Scharf, C4, 4
 Pianoforte-Fabrik mit Dampfbetrieb.

Marmorwaschtische

werden schnellstens solid und billig reparirt und neu geschliffen 15620
 Mannheimer Marmor-Industrie
A. M. Kirschner,
 G 7, 33, Sadgasse.

Wer zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?
E. Herzmann,
 9134 E 2, 12.

Alle Arbeiten bekommen ihre Schätze weiß, blau und grün, 9187 gehen sie nur zu **E. Herzmann** hin. E 2, 12.

Gamburger Federhofen hat die besten 13078
E. Herzmann, E 2, 12.
 500 Deckbestenberzüge und Betttücher zu verl. 18288
Ludwig Herzmann, E 2, 12.
 Englische Wuschlampen kauft man am billigsten bei
 9143 **E. Herzmann, E 2, 12.**
 200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an
 9140 **E. Herzmann, E 2, 12**
 200 Paar Holzschuhe.
 18072 **E. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten, Pölven und Kissen 18285
E. Herzmann, E 2, 12.

Für Rutscher.
 200 doppelte Wolldecken.
 100 Mäntel,
 100 Paar Handschuhe. 18849
E. Herzmann, E 2, 12.

Schlittschuhe
 3500 Paar sind schon da. 18848
E. Herzmann, E 2, 12.
 500 Kappen und Hüte.
 13287 **E. Herzmann, E 2, 12.**
 Leere Flaschen kauft 9198
E. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig 9196
E. Herzmann, E 2, 12.
 100 Strohhüte bei 9146
E. Herzmann, E 2, 12

Für Wirthe.
 300 Dugend Messer und Gabeln, Gabeln und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 9185
E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tischlampen, für alle Hofen passend. 9139
E. Herzmann, E 2, 12.